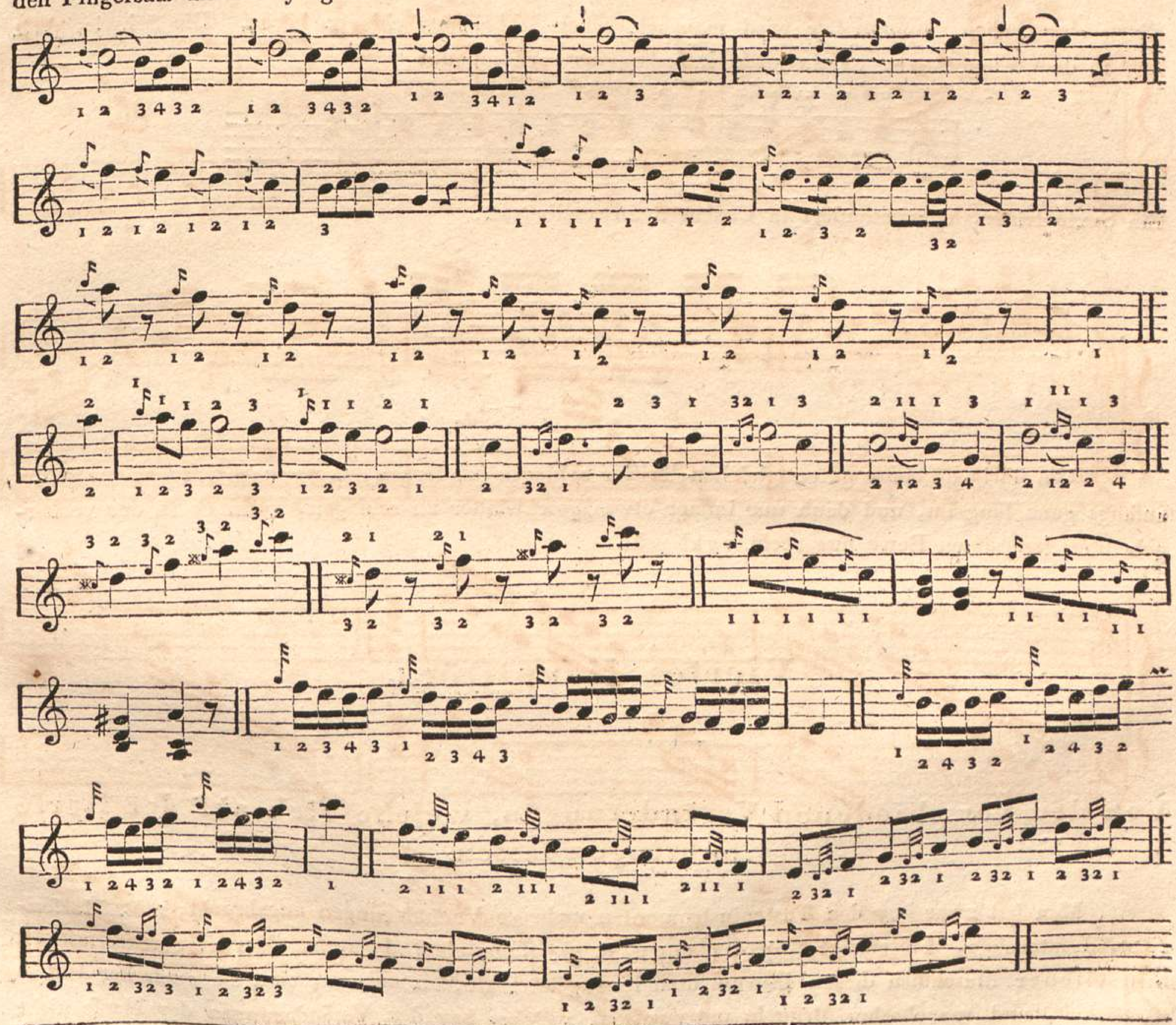Drittes Hauptstück.
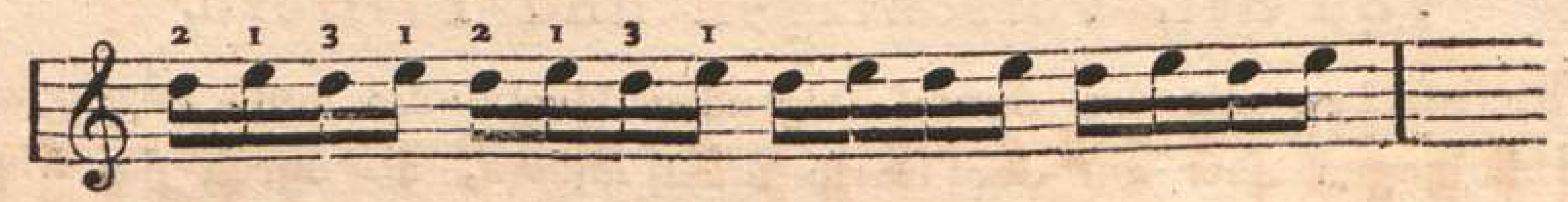
Von den Vorschlägen und Trillern.

Da die Vorschläge mit den darauf folgenden Hauptnoten aufs engste verbunden werden müssen, diese Verbindungen aber auf der Harfe nicht anders, als durch das Abgleiten (wo nicht wirklich, doch wenigstens scheinbar) *) hervorgebracht werden kann, so ist es allerdings nothwendig, dass der Schüler hierin eine grosse Fertigkeit zu erlangen suche. Für diejenigen aber, welche die gehörige Fertigkeit noch nicht erlangt haben, oder mit zu viel Schwierigkeit zur Erlangung derselben zu kämpfen haben sollten, will ich, da im Grunde vom Wesentlichen dabey nichts verloren geht, den Fingersatz unten beyfügen.
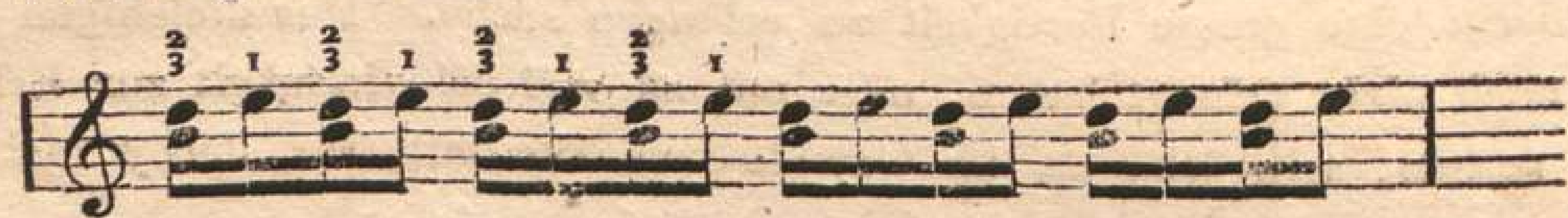


*) Das Auge wird dadurch getäuscht, und täuscht unmerklich das Ohr des Zuhörers, und selbst das Gefühl des Spielenden wieder.
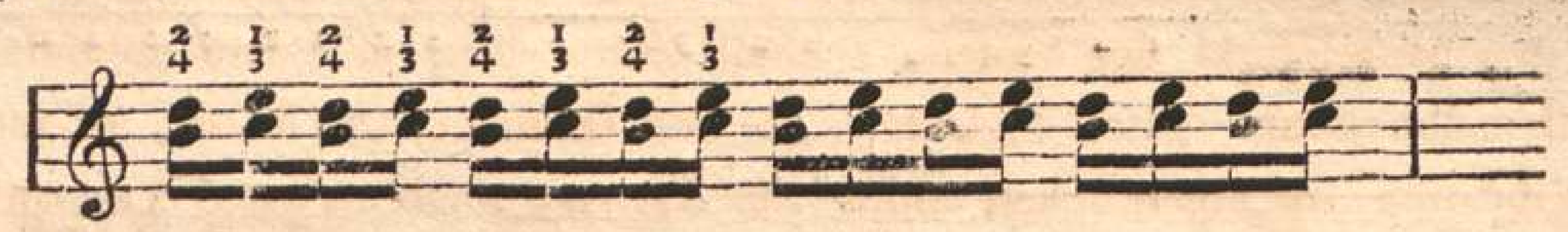
Der Triller kann zwar auch nur mit dem ersten und zweyten Finger geschlagen werden, ich wollte aber anrathen, sich dabey des zweyten und dritten Fingers wechselsweise zu bedienen, und zwar aus der Ursache, weil man länger ausdauern kann. Beyspiel:
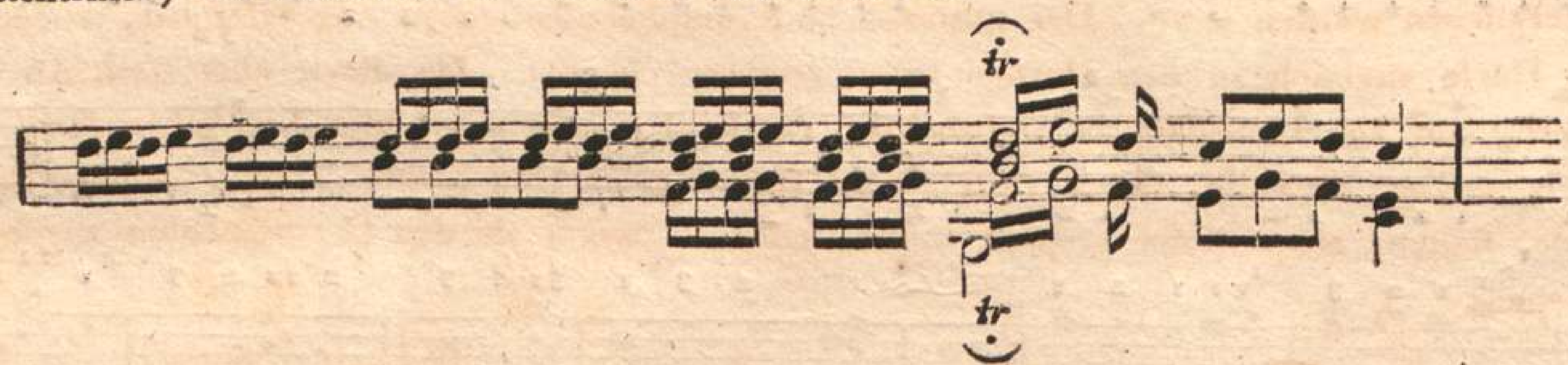


Der Doppeltriller wird so gemacht:



Einen eigentlichen Doppeltriller wird man schwerlich je brillant schlagen hören. Die Schwierigkeit liegt in dem Fingersatze, welcher schlechterdings so seyn müsste:



Ein Sextentriller, der besonders in Cadenzen anwendbar ist:



Um übrigens einen guten gleichen Triller schlagen zu lernen, muss man sich bequemen ihn anfangs ganz langsam, und dann nur immer etwas geschwinder zu schlagen, wenn er in der vorhergehenden langsamen Bewegung recht egal geht.
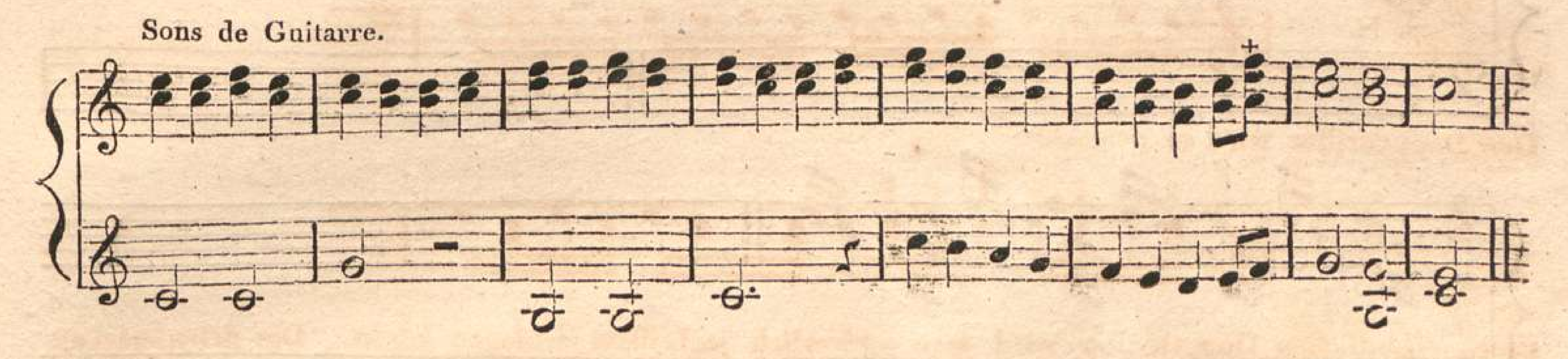
Viertes Hauptstück.

Von den verschiedenen Veränderungen, welche sich auf der Harfe anbringen lassen.
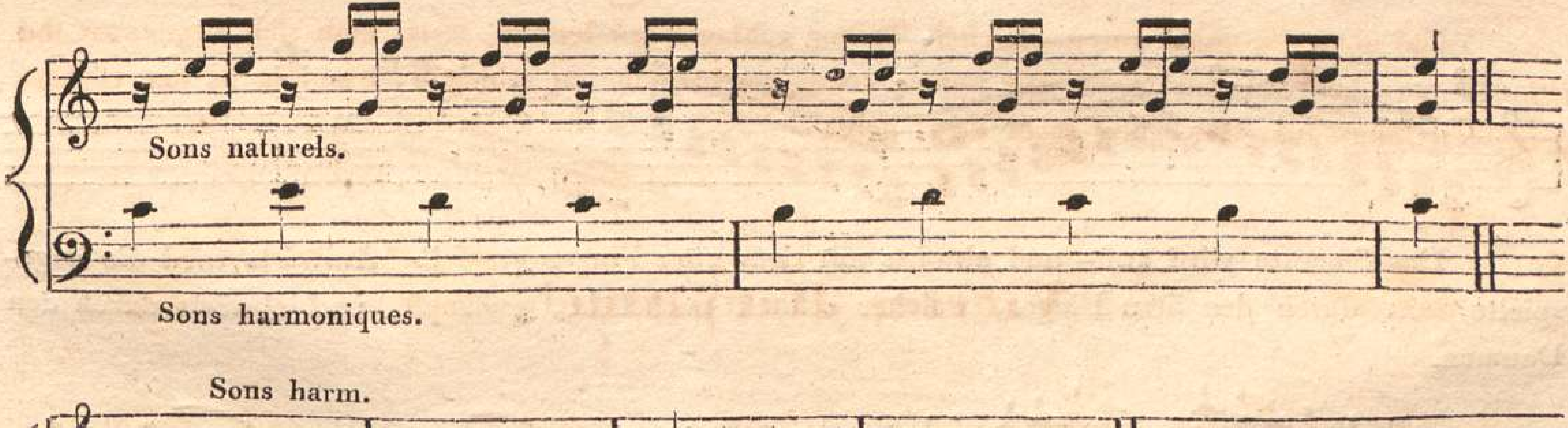
Man hat zwar bey den Tasteninstrumenten mehrere Veränderungen angebracht, z. B. Harfenzüge, Lautenzüge, Flötenzüge, forte piano u. d. gl. allein eben dadurch, dass sie erst vermittelst künstlicher Maschinen diesen Instrumenten hinzugethan werden müssen, sind sie auch der Unbeständigkeit, und mancherley Mängeln unterworfen, welches bey den Veränderungen der Harfe nicht der Fall ist, weil sie in der Natur des Instruments selbst schon liegen, und also unzerstörbar sind, welches deutlicher aus folgenden Beyspielen kann ersehen werden.
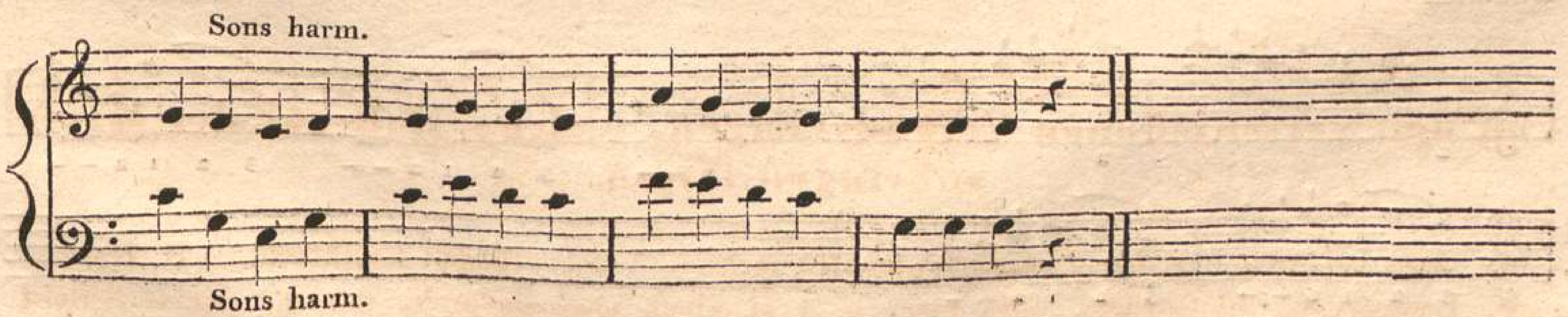
1) Zithertöne, (Sons de Guitarre) werden dadurch hervorgebracht, dass man ganz nahe an den Knöpfchen, und so viel als möglich mit den Nägeln spielt. Beyspiel:

NB. Des Daumens der rechten Hand darf man sich nur im höchsten Nothfall bedienen, wie bey +.
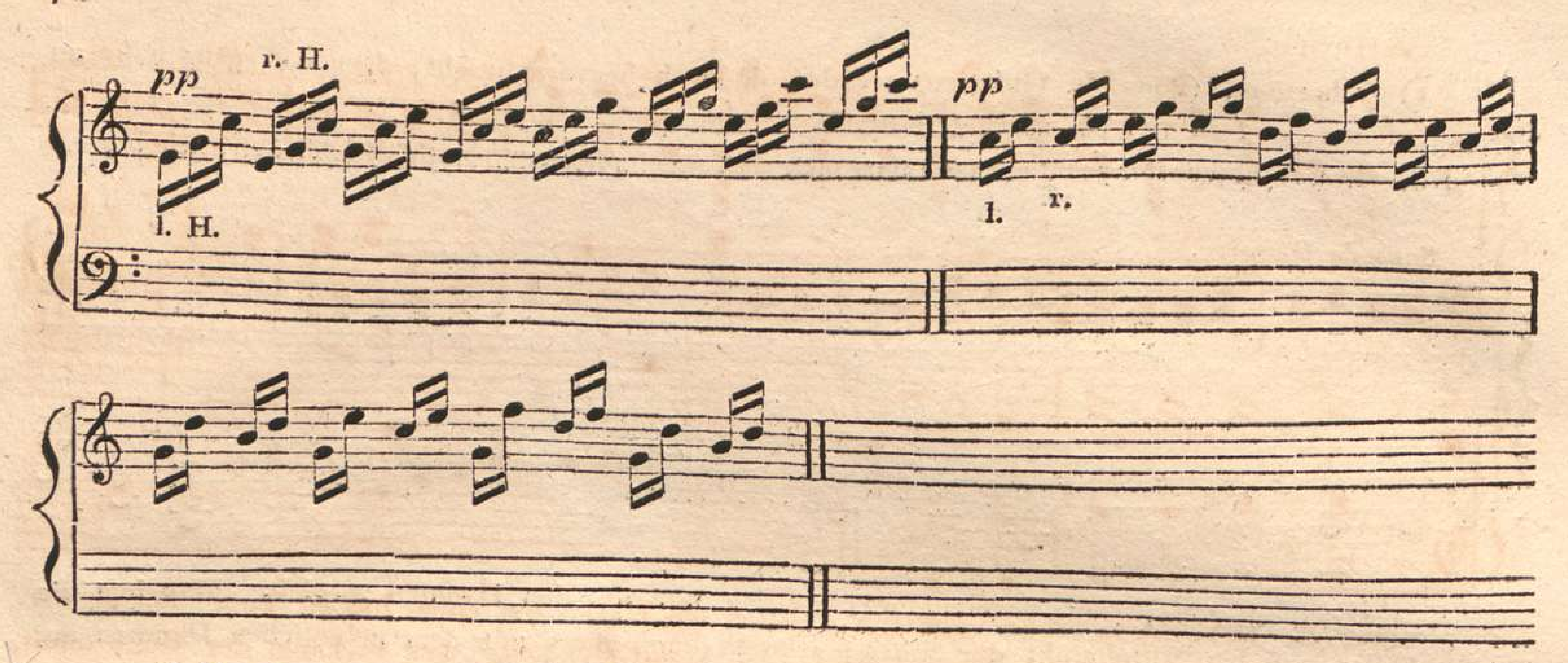


2) Harmonikatöne, (sons harmoniques) werden nur mit den Daumen gespielt. Man legt die Daumenballen auf den Mittelpunkt der Saiten, schnellt dann diese mit dem nehmlichen Daumen an, doch muss der Ballen die Saiten später verlassen, als der Daumen, das heisst, er muss sie bey ihrer ersten, stärksten Vibration im eigentlichen Sinne des Worts, noch einen Augenblick berühren. Durch dieses Berühren geben die Saiten den Ton der Oktaven an, der mit dem schönsten Harmonikaton verglichen werden kann. Der unsterbliche Krumpholz hat einen Zug erfunden, wodurch man die ganze Harfe zugleich in den Harmonikaton versetzen konnte. Da dieser aber nach Angabe des Herrn Herbst auf 100 Louisd'or zu stehen kam, so fand sich kein zweyter Liebhaber dazu. Noch muss ich bemerken, dass die, durch Pedale oder Haken gemachten halben Töne, vermöge der Verkürzung der Saiten, etwas tiefer gespielt werden müssen, wenn sie den Harmonikaton angeben sollen. Beyspiel:

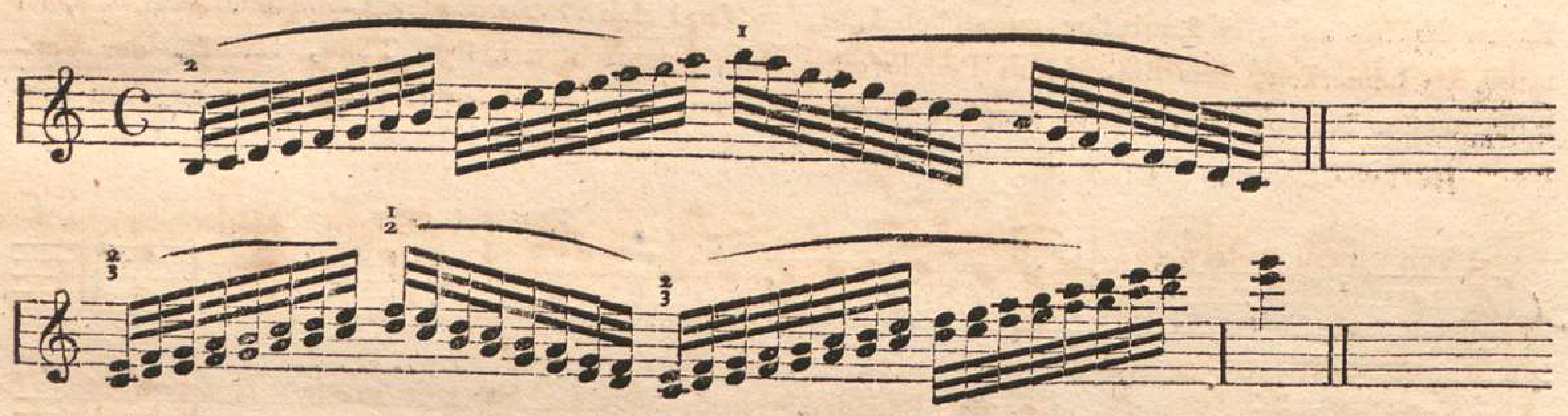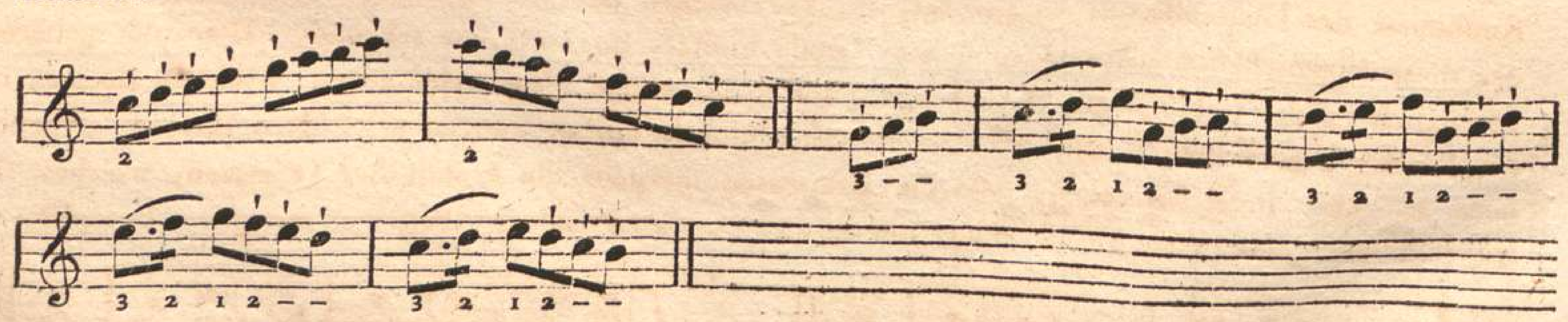




3) Das sogenannte Harfengelispel braucht weiter keiner Erklärung, als dass es so piano als möglich, und in der Mitte der Saiten gespielt werden muss. Die Fingerspitzen beyder Hände müssen in gleicher Lage seyn, so, dass sie nur eine Linie bilden. Beyspiel:



4) Der Luftstrich. Ist nur bey schnellen diatonischen Sätzen sowohl auf- als abwärts anwendbar, wird auch sehr piano gespielt, bey einfachen Noten aufwärts, mit dem 2ten Finger, abwärts aber mit dem Daumen gegleitet. Bey doppelten Noten aufwärts gleitet der 2te und 3te Finger, abwärts aber der Daumen und 1ste Finger, indem sich letzterer verkehrt, nehmlich an die linke Seite der Saite anlehnt. Beyspiel:
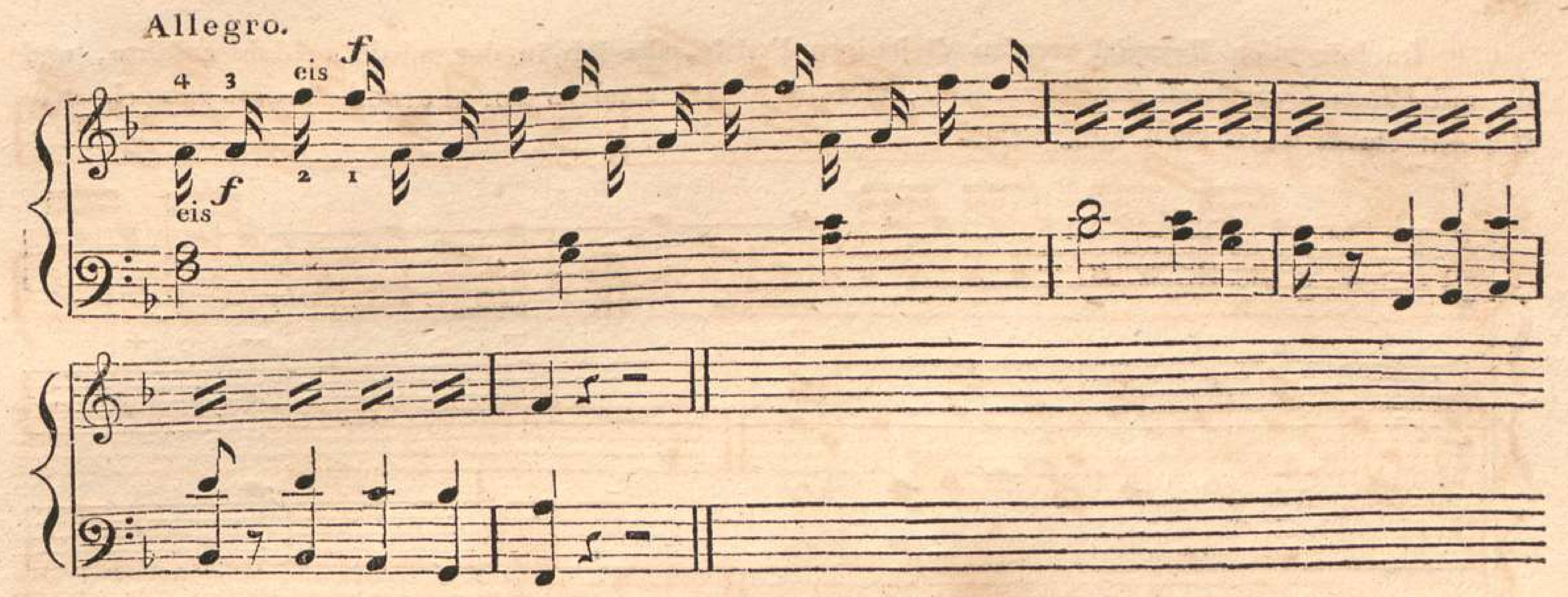


Das Staccato wird auf- und abwärts mit dem 2ten Finger gespielt. Aufwärts wird die angespielte Saite durch den 3ten Finger, welcher schnell nachrückt, gedämpft, und abwärts durch den Daumen.
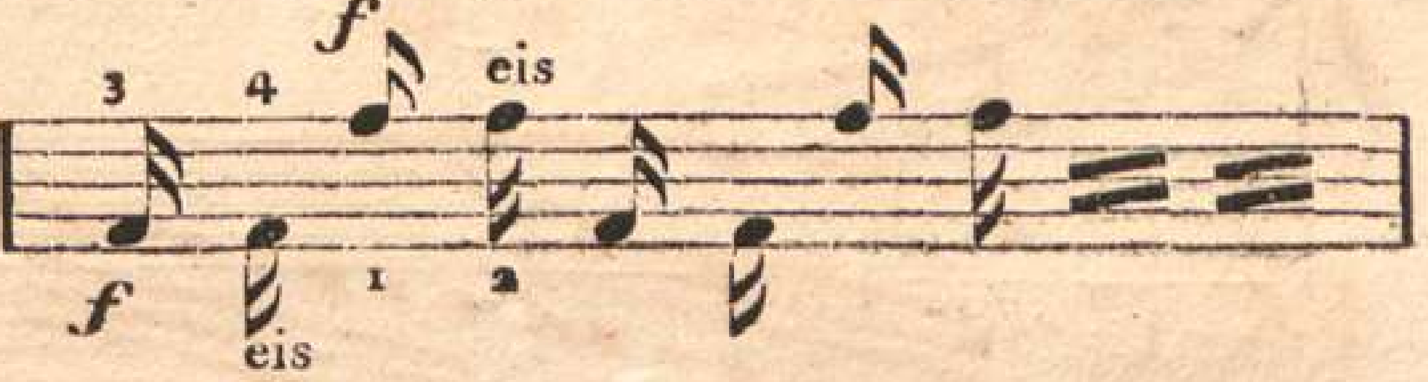


Unter diejenigen Sätze, die auf keinem andern (wenigstens mir bekannten) Instrumente, als auf der Harfe gemacht werden können, gehört auch folgender:
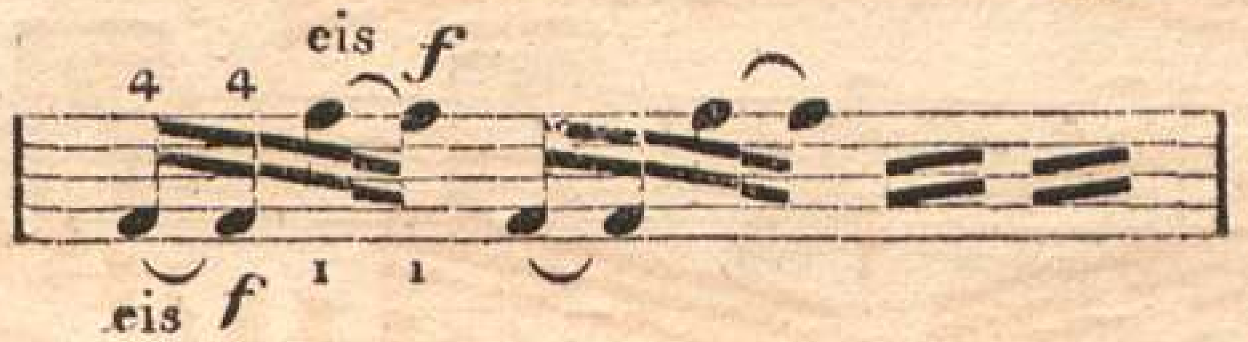
NB. Für die Pedalharfe wird er in Es, oder As gesetzt, im ersten Falle werden die D durch die Pedale erhöht, und im zweyten die G.



Auf der Hakenharfe erhöht man die e durch die Haken um einen halben Ton. Dieser Satz ist zwar bisher so wenig von den Harfenkomponisten benutzt worden, dass es kaum der Mühe lohnt, ihn hier zu berühren, denn ich habe ihn nur einmal gesehen, und zwar in einem Krumpholzischen Präludium; allein diese seltene Erscheinung mag ihren Grund darin haben, dass dieser Satz, der so vortrefliche Wirkung thut, meistens durch die ausserordentlich schwere Applikatur, deren man sich dabey bedient, schlecht vorgetragen wird, und also keine Nachahmung erwecken kann. So sah ich ihn zum Beyspiele selbst von einem Franzosen so:
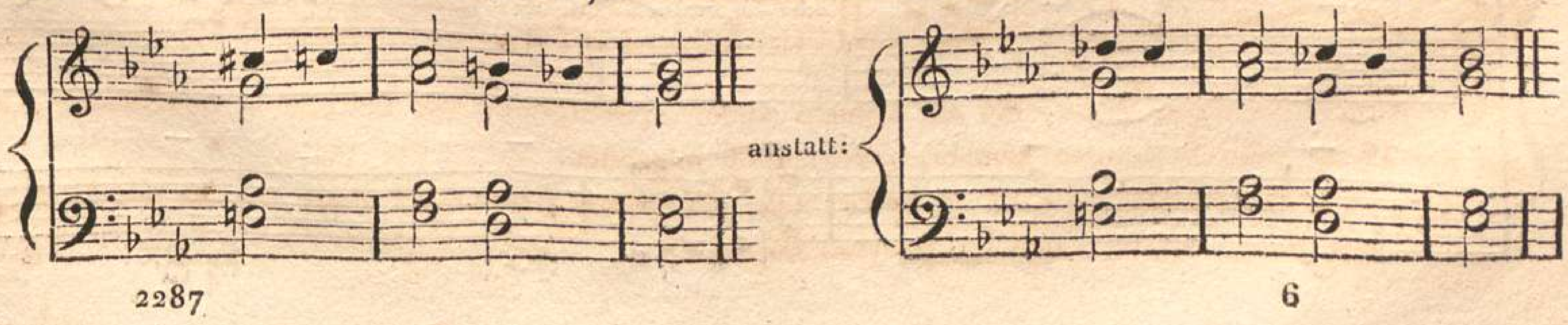


und von einem andern so:
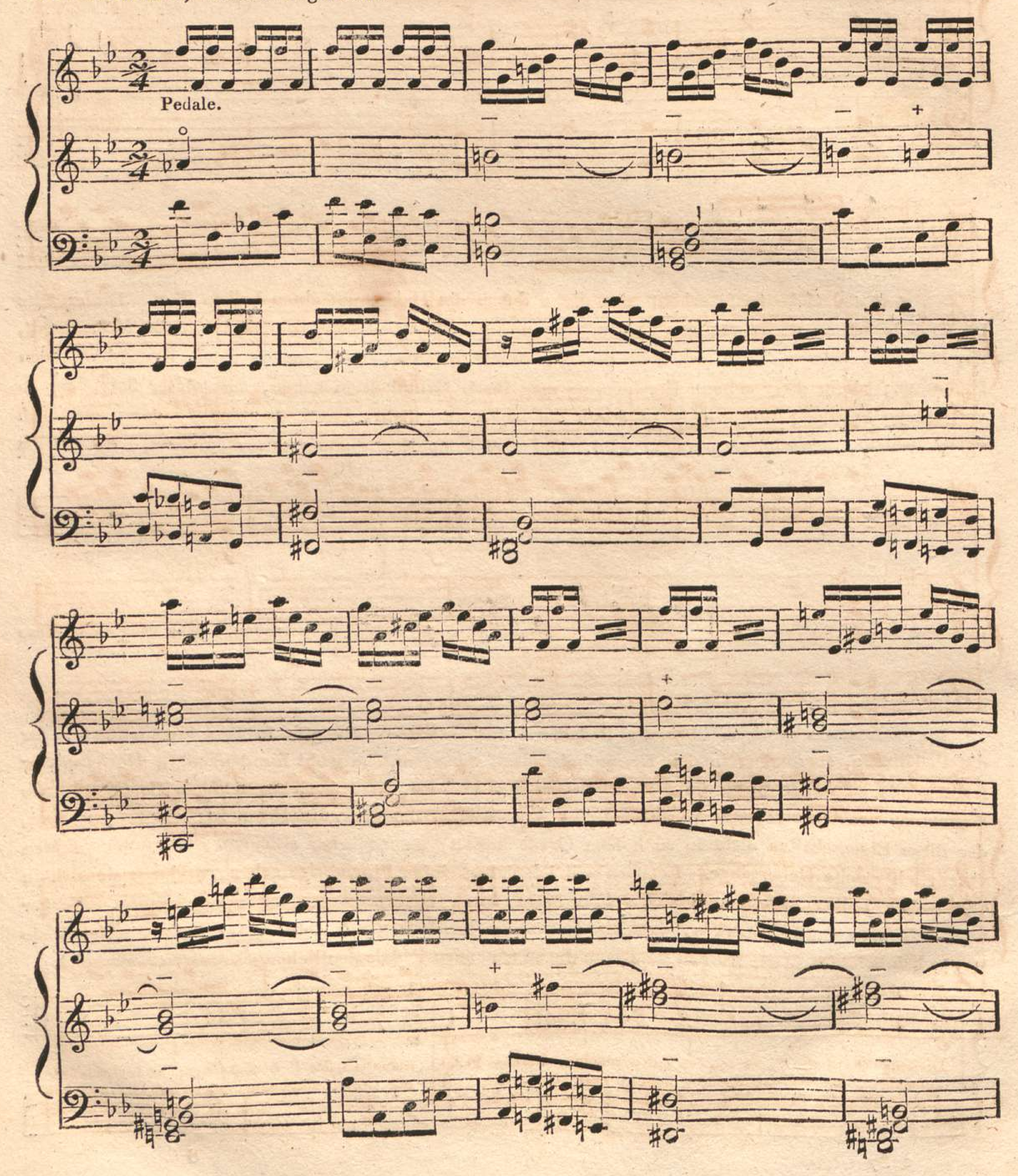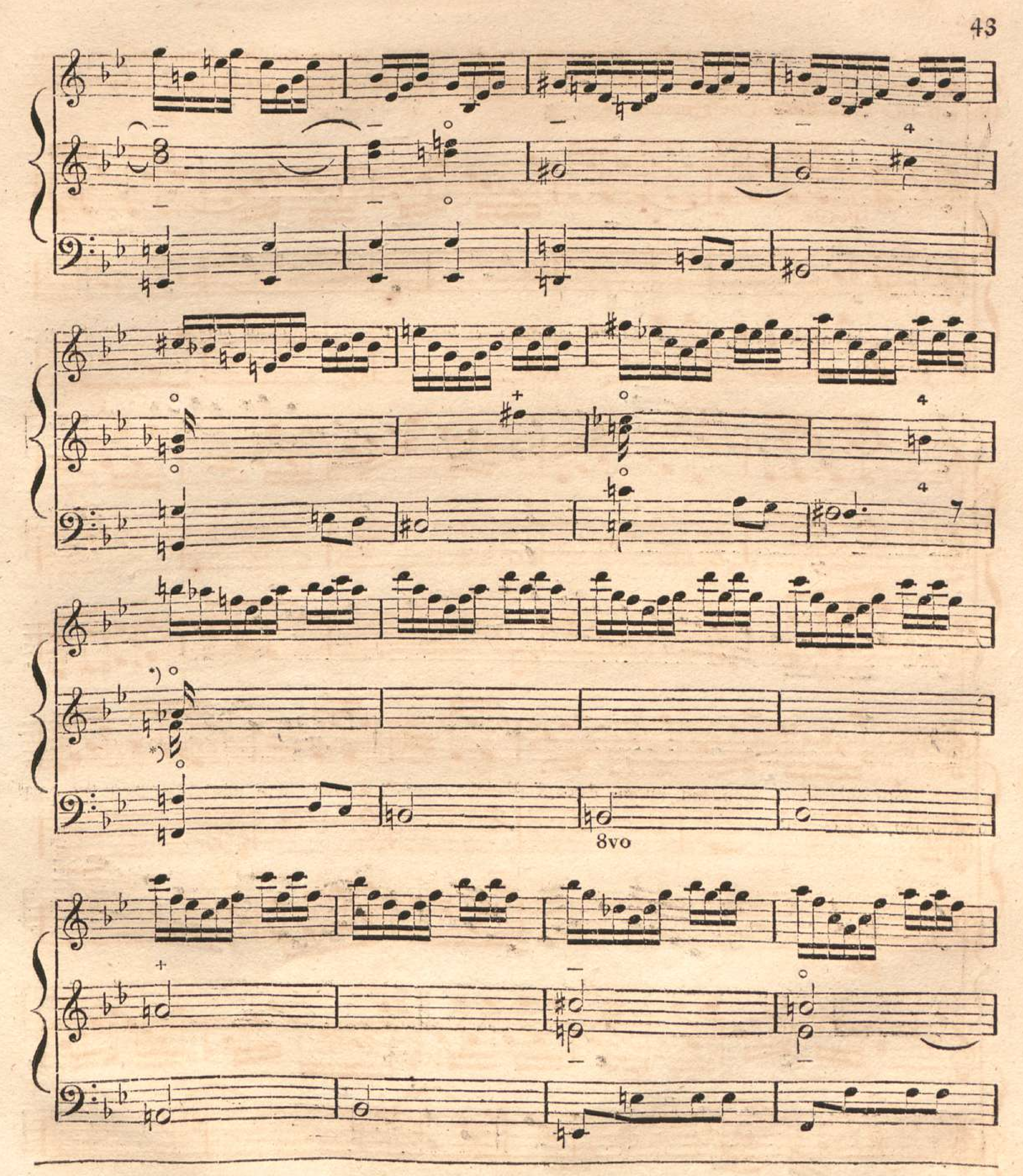


vortragen. Man vergleiche diese 2 Applikaturen mit der ersten.

Noch etwas weniges über die Pedalharfe insbesondere. Es gibt in den Kompositionen für die Pedalharfe, (besonders in den Krumpholzischen) Sätze, welche wohl für denjenigen Harfenspieler leicht sind, der sehr fertig im Notenlesen, in den Pedalen, und (welches schon viele theoretische Kenntnisse des Generalbasses voraussetzt) im Voraussehen der Ausweichungen ist; demjenigen aber, der diese Eigenschaften nicht in so hohem Grade besitzt, unausführbar scheinen. Hierunter gehören vorzüglich rasche Uebergänge. Letztern will ich daher einige Fingerzeige geben, wodurch sie sich in dergleichen Fällen helfen, und sich solche Sätze durch Vorbereitungen erleichtern können. Vorher muss ich aber noch bemerken, dass die Franzosen meistens die ♯6 statt der ♭7 setzen, welches sie wahrscheinlich blos in der Absicht thun, um die zu tretenden Pedale deutlicher anzuzeigen. Beyspiel:
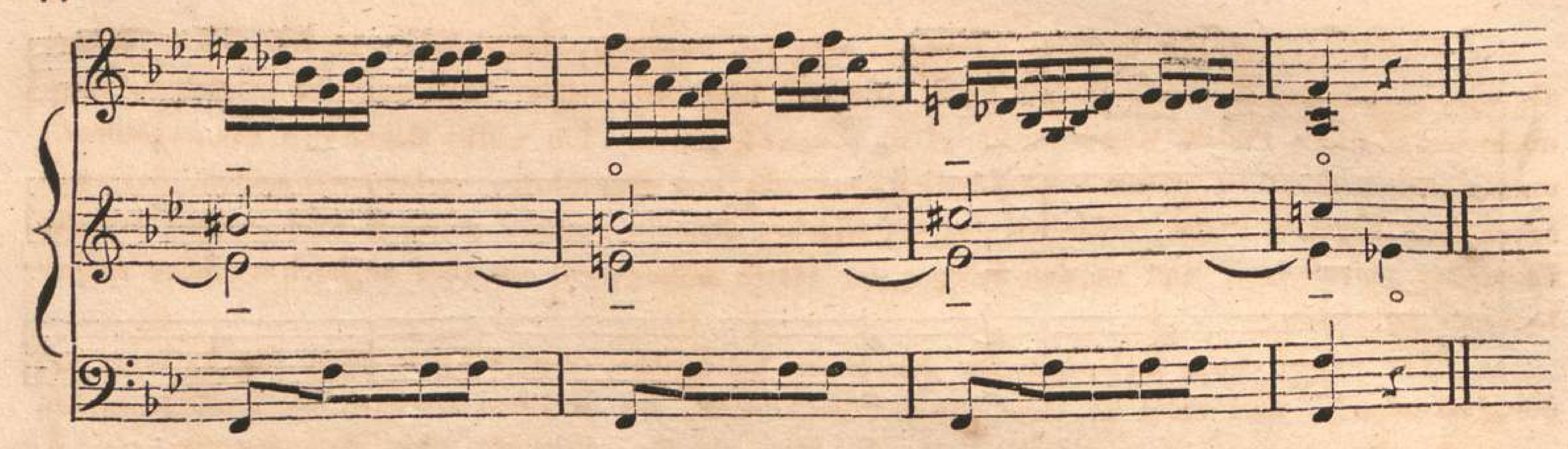


Im folgenden Beyspiel werden diejenigen Pedale, die ich in der mittlern Linie anführe, und die mit einem Querstrich bezeichnet sind, nicht gesteckt, sondern nur die mit einem + bezeichneten. Die mit einem o, werden aufgemacht.
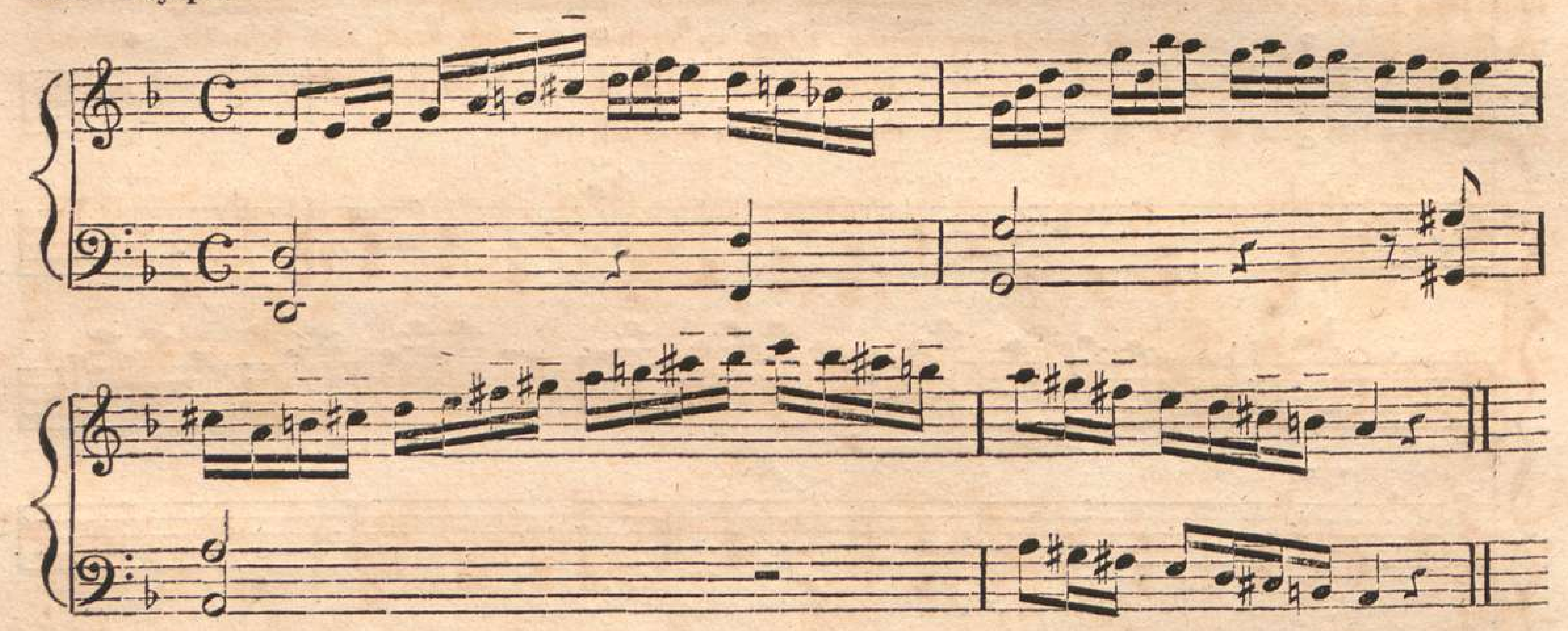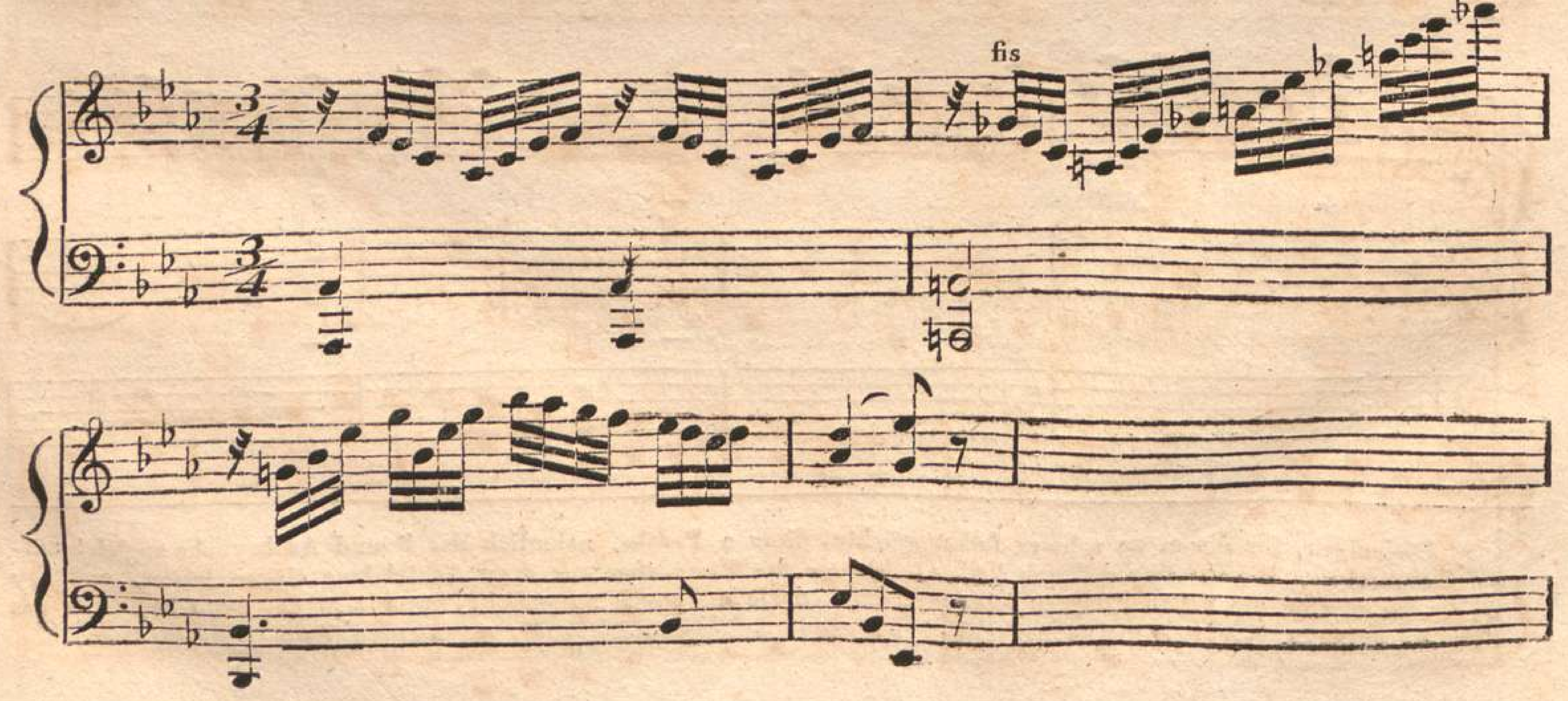




*) Diejenigen, für die es zu schwer fallen möchte, diese 2 Pedale, nehmlich das F und As beynahe zugleich aufzumachen, können sich dadurch helfen, dass sie das Fis vorher nur drey Achtel lang singen lassen, und bey dem vierten die Saiten dämpfen, indessen können sie das Pedal aufmachen, und also um desto bequemer das As auflösen.



Es gibt auch Fälle, wo 2 neben einander stehende Pedale zugleich getreten werden müssen. Beyspiel:

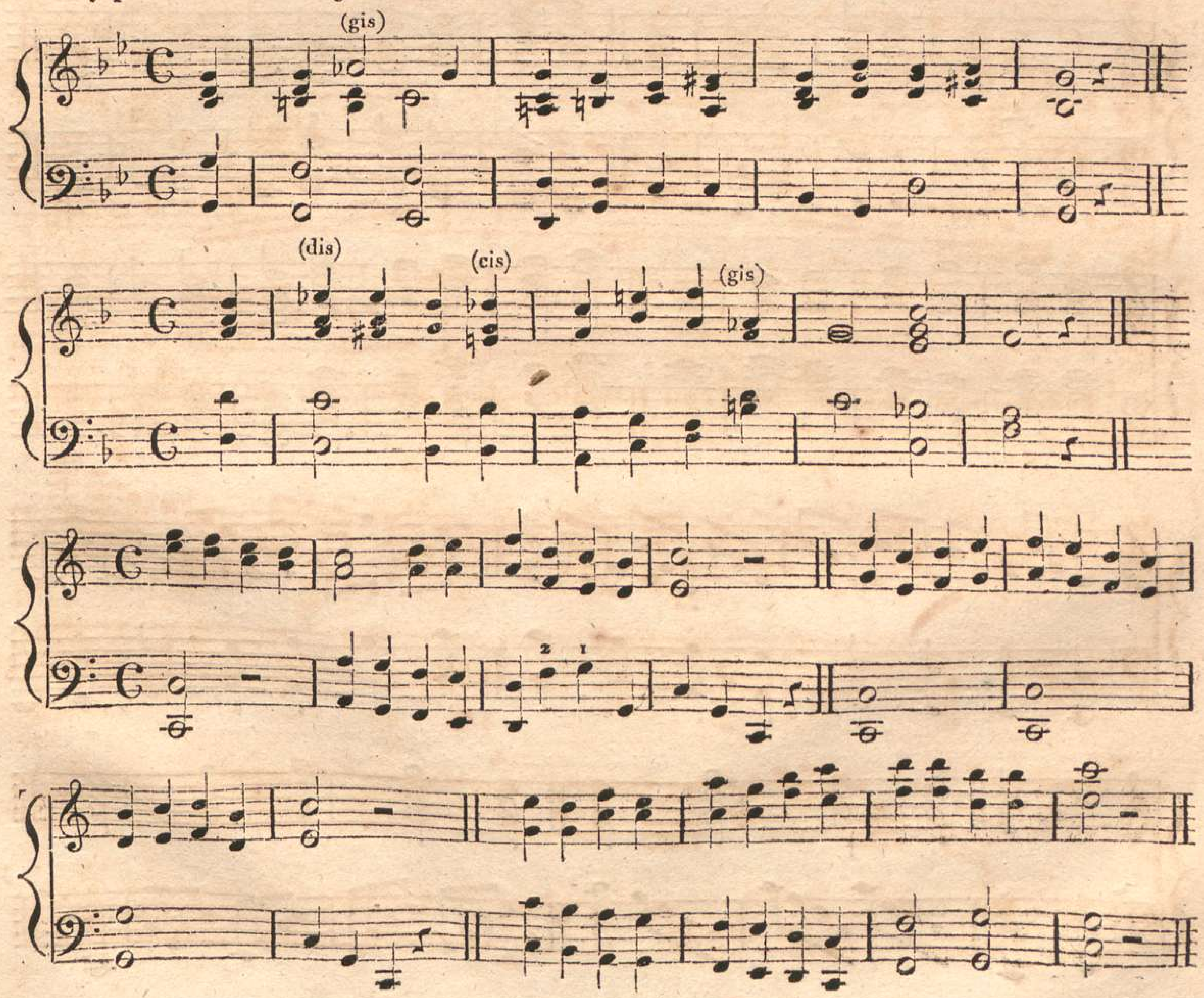


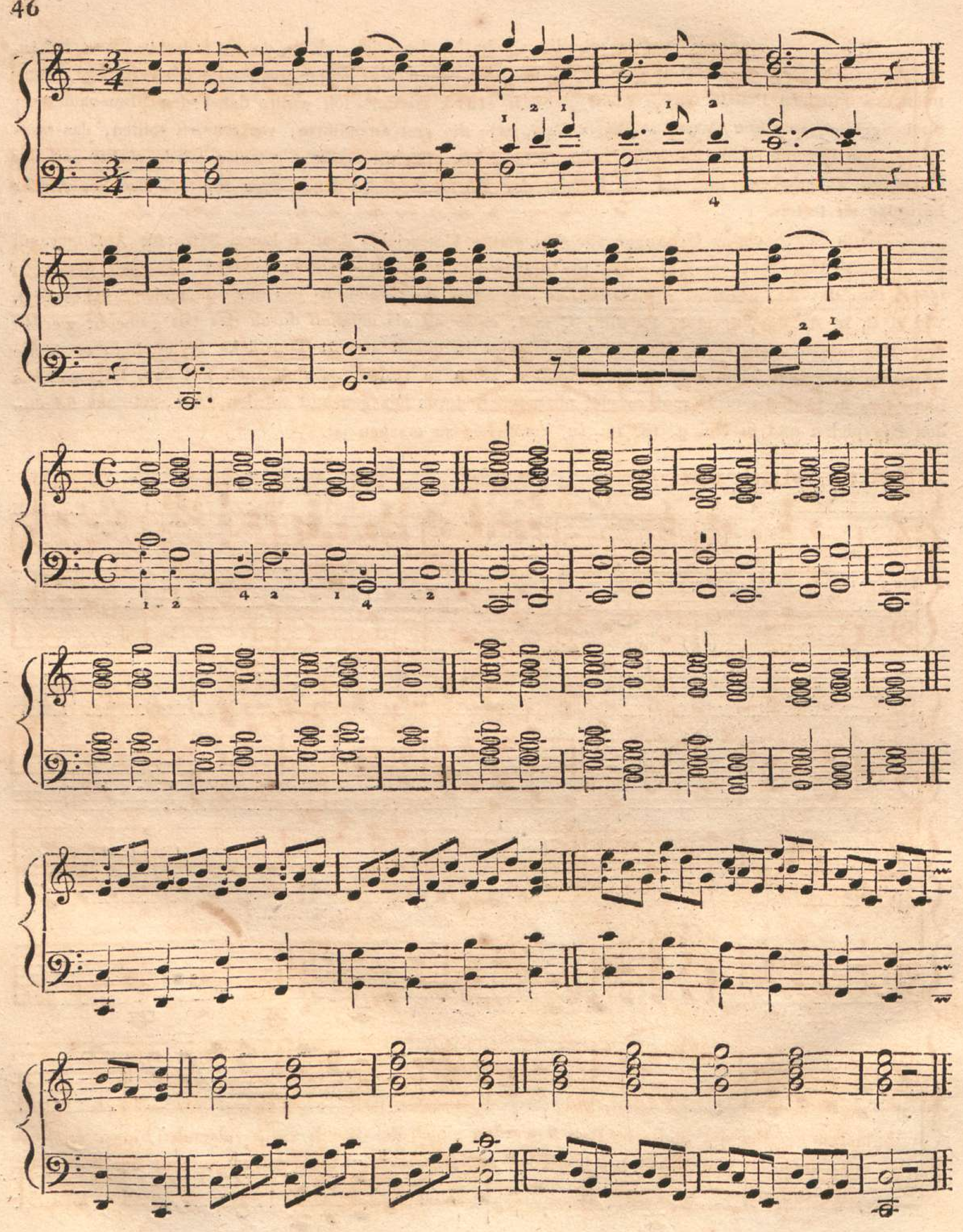
Zuweilen muss man mit einem Fuss 3 Pedale zugleich treten, wie aus folgendem Beyspiel deutlicher zu ersehen.
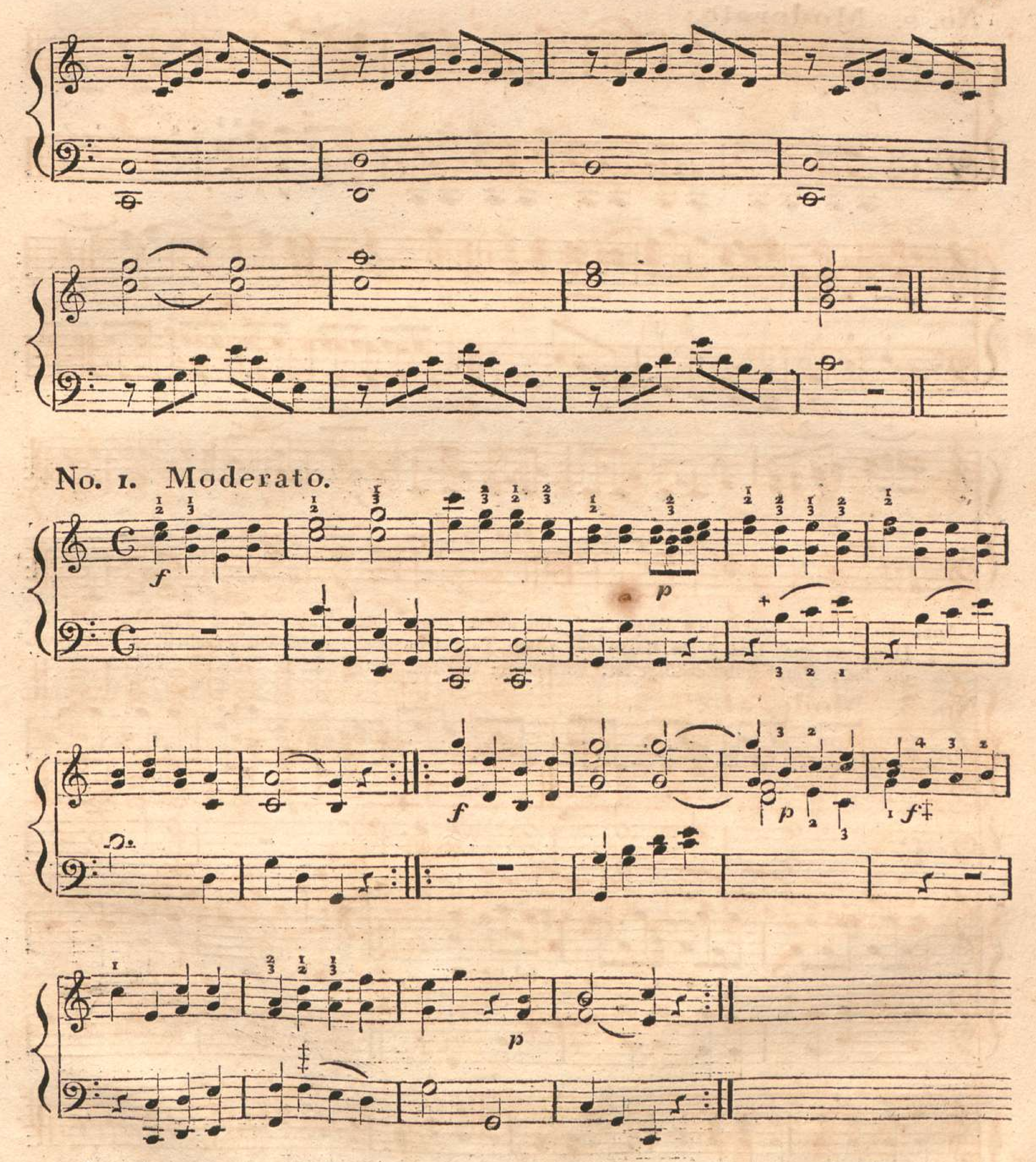


Für Frauenzimmer ist dies allerdings sehr beschwerlich, denn da sie kürzere Füsse haben, als wir, so können sie die 3 Pedale F, G und As, wenn sie selbige auch zugleich erreichen, dennoch des mittlern Pedals wegen nicht gleich stark treten. Ich wollte daher den Frauenzimmern unmassgeblich anrathen, wenn solche Stellen, wie die erst angeführte, vorkommen sollten, das zwischen inne liegende Pedal, nehmlich das G, welches ohnehin umsonst getreten wird, vorher mit der Fussspitze aufzuheben, und an den Körper der Harfe anzulehnen, es aber sogleich nachher wieder herunter zu treten.

Nun folgen einige Uebungen für den ersten Unterricht, dann 6 kurze Sätze für Anfänger auf der Hakenharfe, und eben so viele für die Pedalharfe, bei welchen letztern ich noch bemerken muss, dass das As, wenn es nicht schon in der Skala des Grundtons des abzuspielenden Stückes liegt, wie z. B. in As dur, F mol, Es dur, C mol, es so oft als möglich durch das Gis gemacht werden muss, es müsste denn seyn, dass die Modulation in einem andern Tonstücke förmlich in erwähnte Tonarten überginge, und sich darin verweilte. Eben so verhält es sich auch mit dem Es, welches besonders in F dur und D mol so viel als möglich durch Dis gemacht werden muss, wie aus folgenden Beyspielen und in No. 9. 10. 11. 12. deutlicher zu ersehen ist.
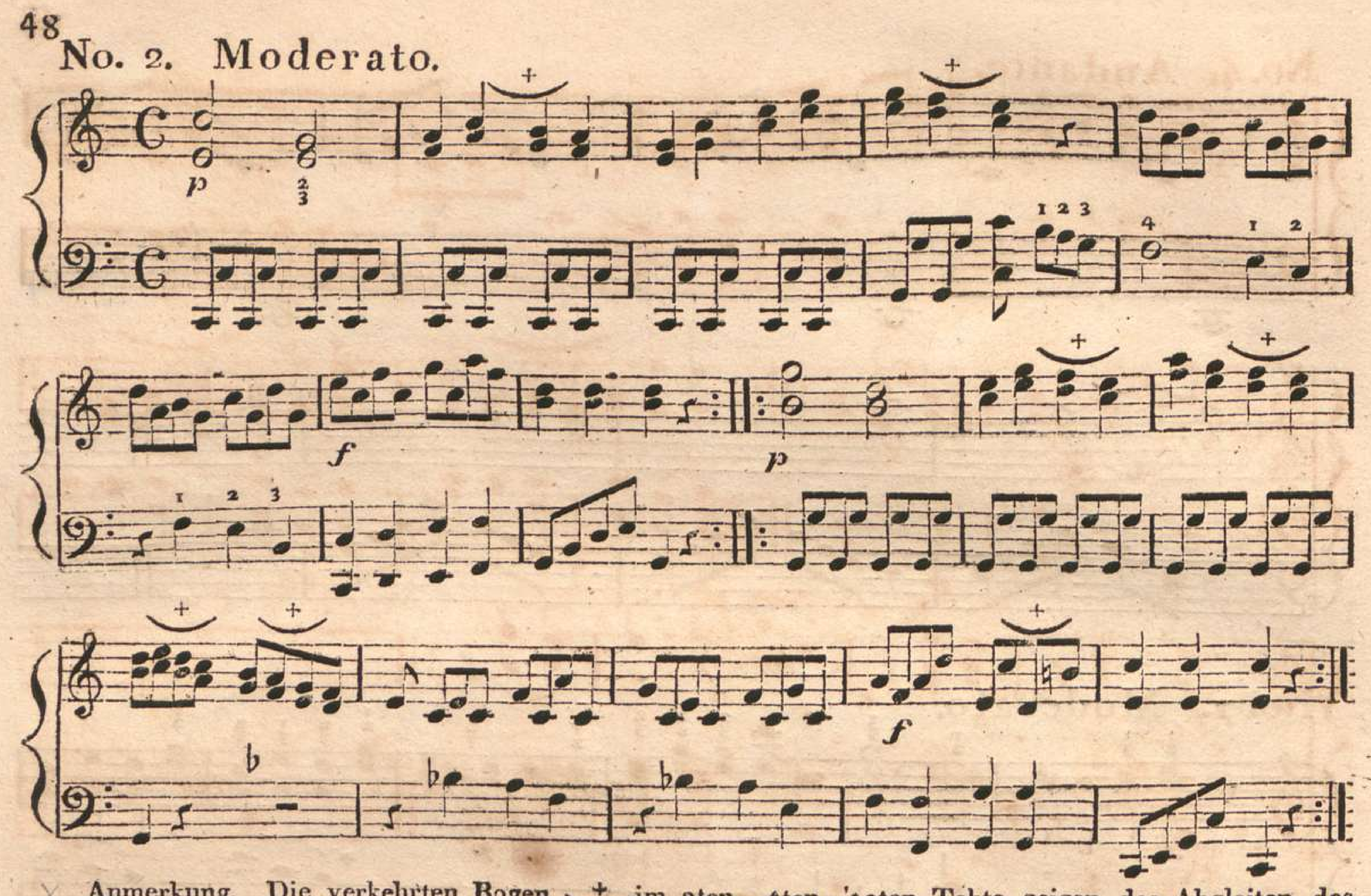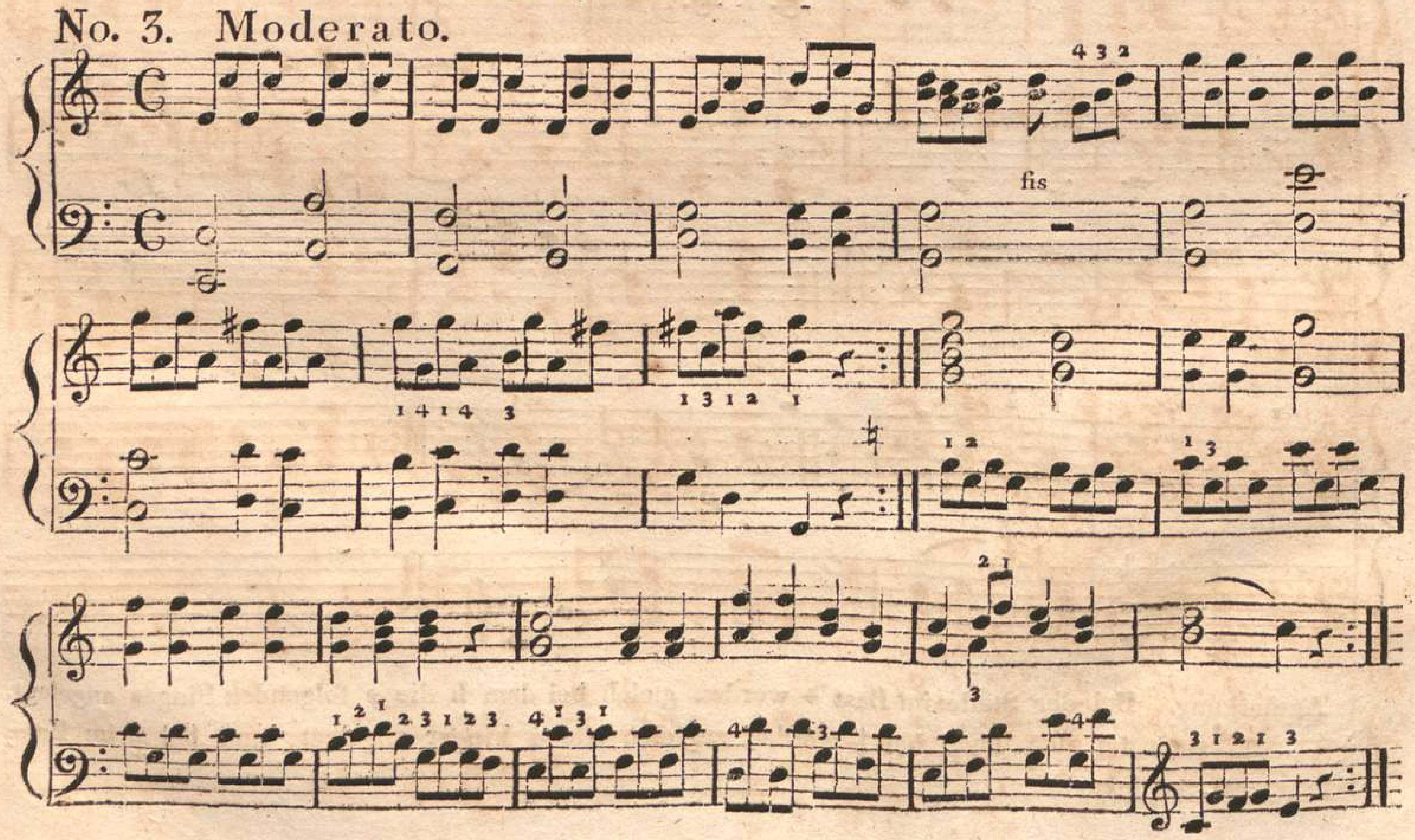






Anmerkung. Bei der Stelle im Bass + werden gleich bei dem h die 2 folgenden Finger angelegt. So auch im 2ten Theil bei ‡ werden zugleich alle 4 Finger angelegt, und bei ‡ im Bass, alle 3 Finger.

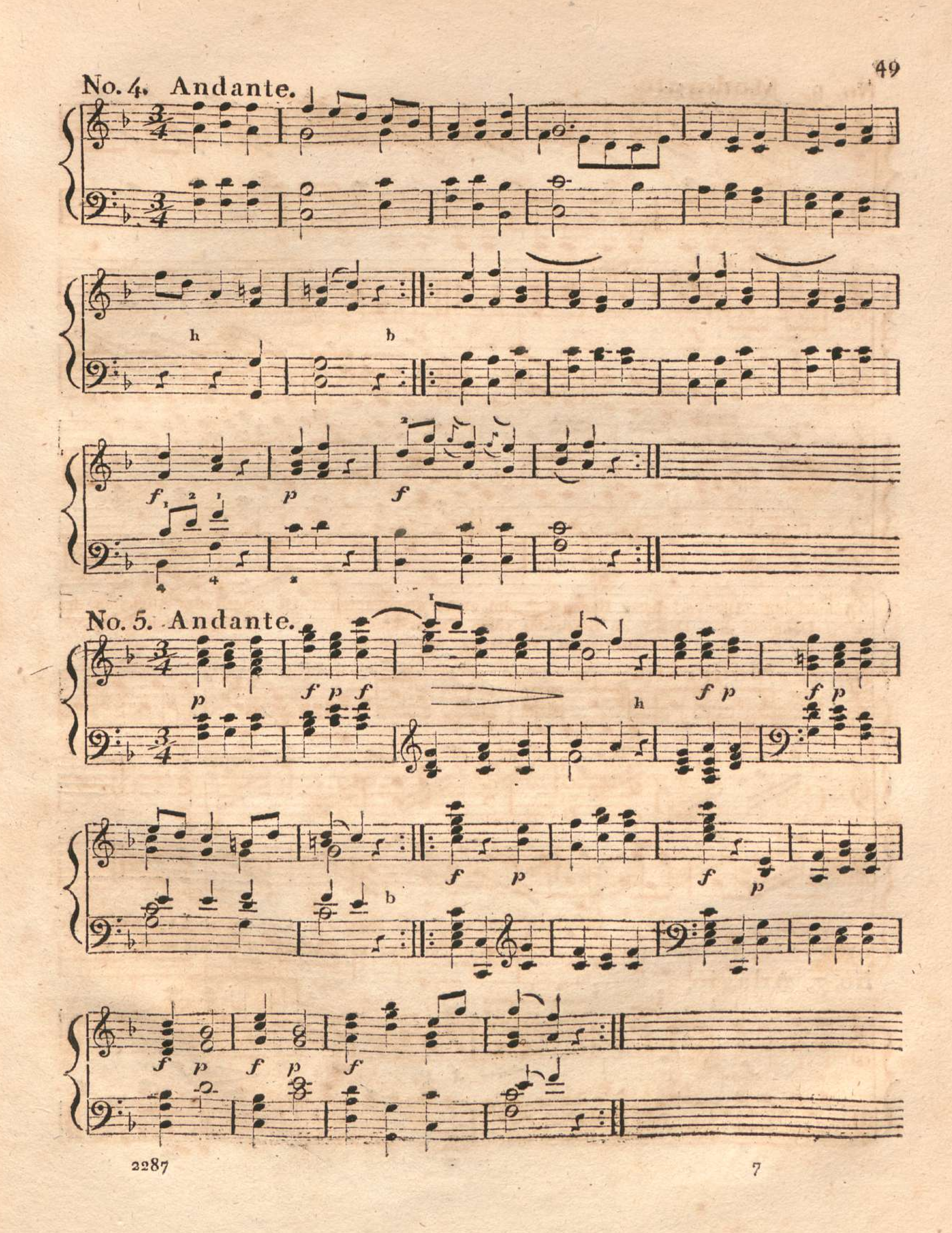
No. 2. Moderato.



Anmerkung. Die verkehrten Bogen + im 2ten, 4ten, 10ten Takte zeigen das Abgleiten des Daumens an. Das ♭ im Basse des 13ten Taktes muss schon im vorhergehenden Takt, wo die linke Hand unbeschäftigt ist, vorbereitet werden.

No. 3. Moderato.




No. 4. Andante.
No. 5. Andante.
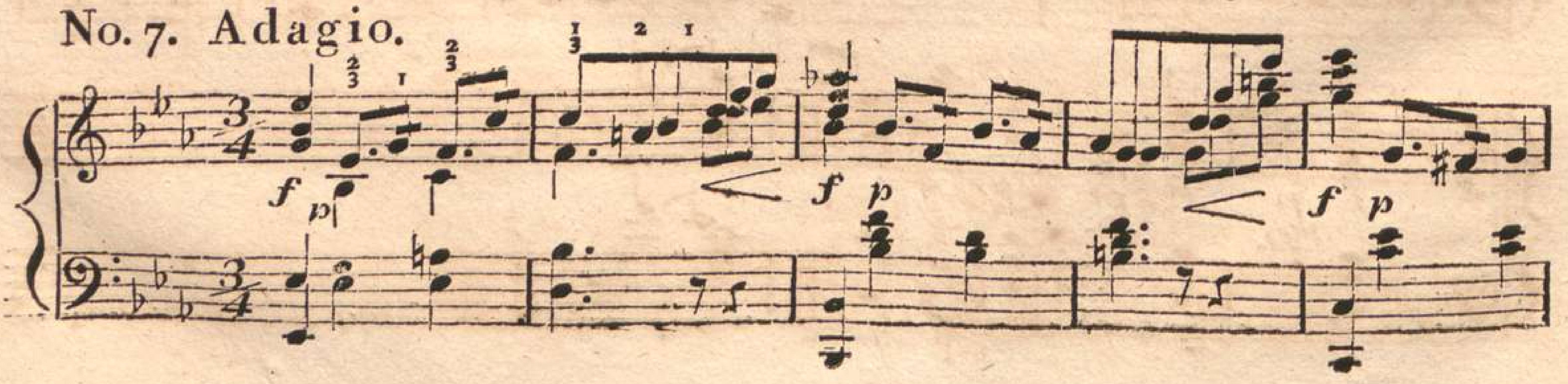
No. 6. Andante.
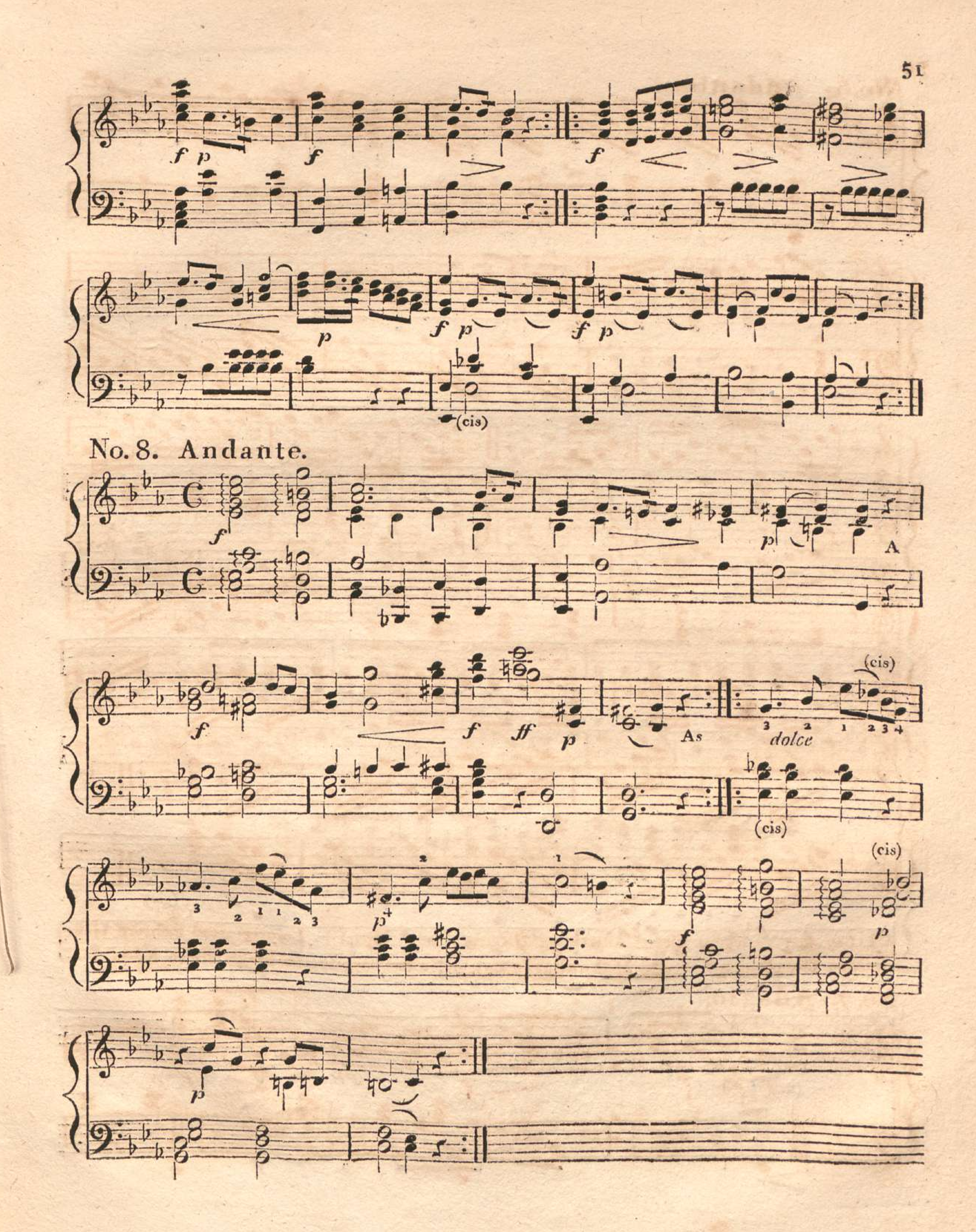
h

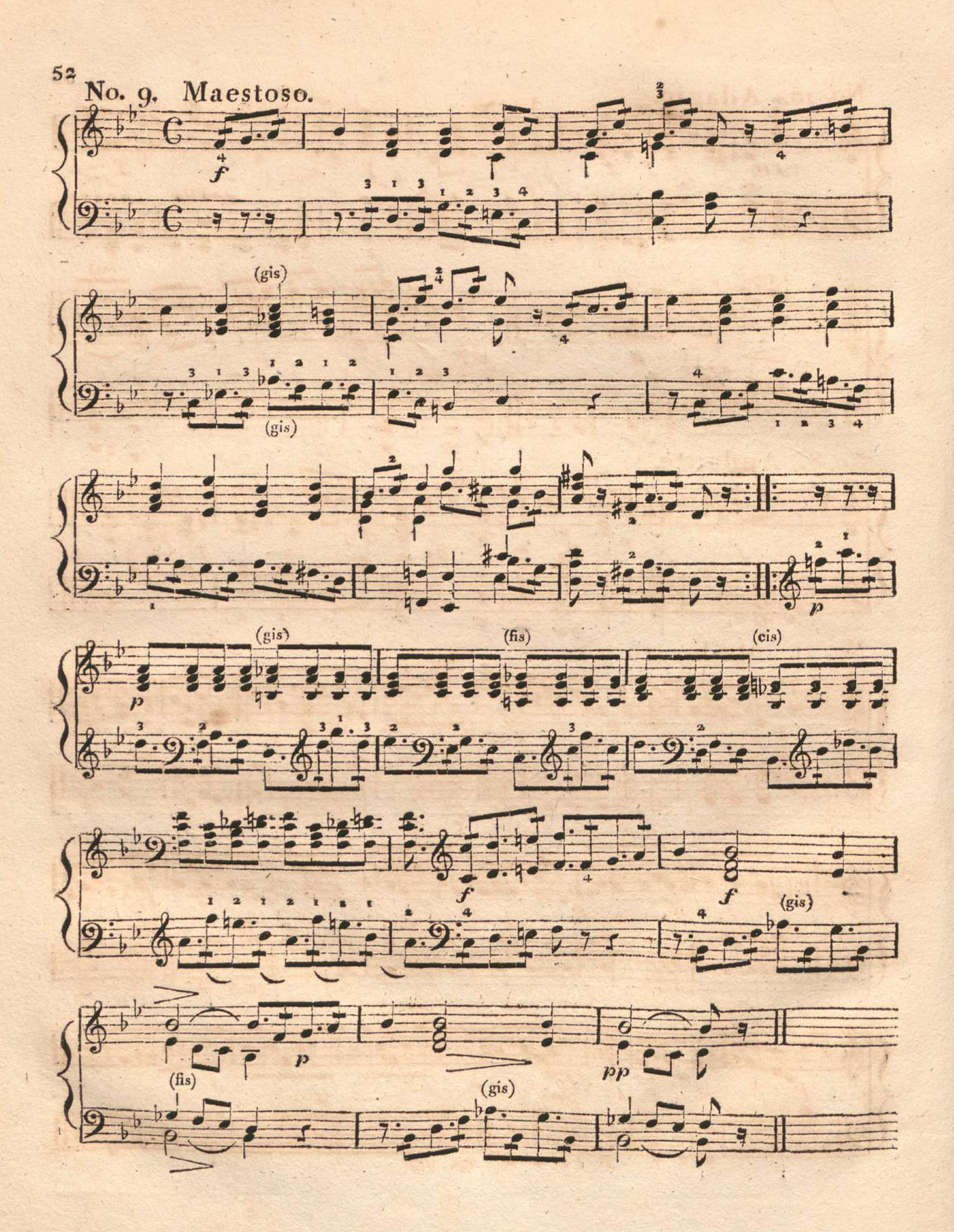
b

X Bey den Verlegern dieser Anweisung (Breitkopf und Härtel in Leipzig) sind mehrere Hefte von meiner Composition für die Hakenharfe mit und ohne beygefügten Fingersatz zu haben.

No. 7. Adagio.

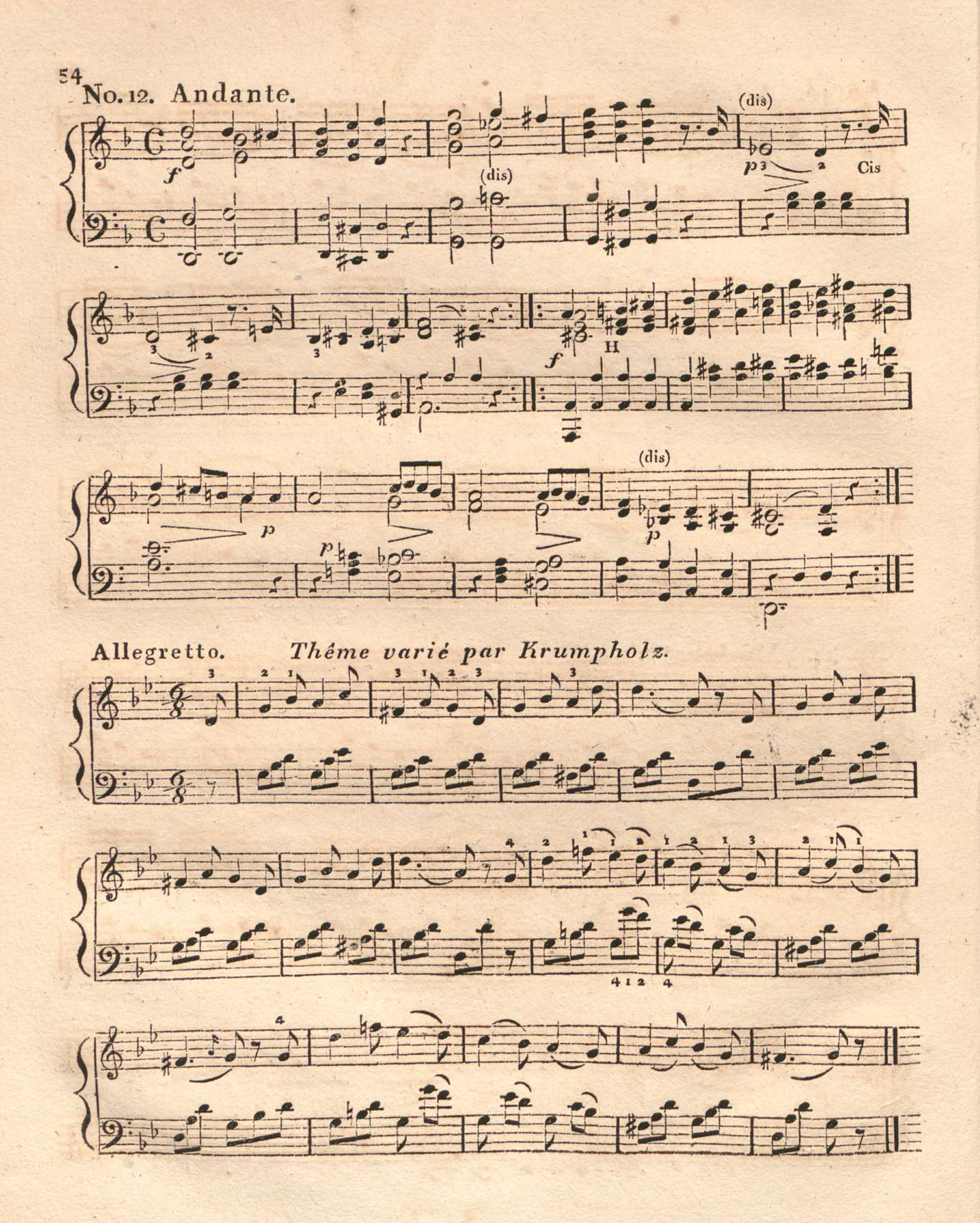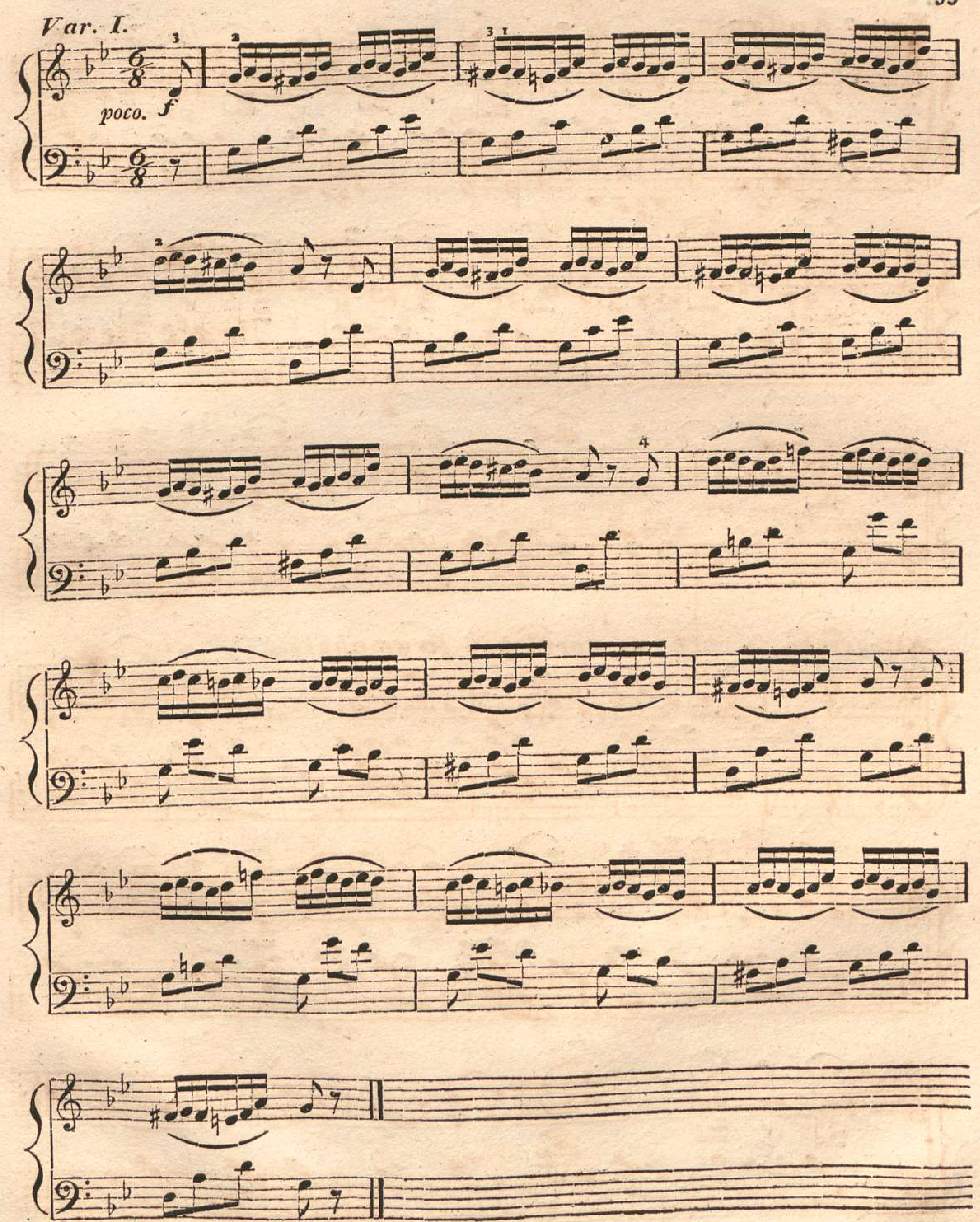



No. 8. Andante.
(cis)
As
dolce
A
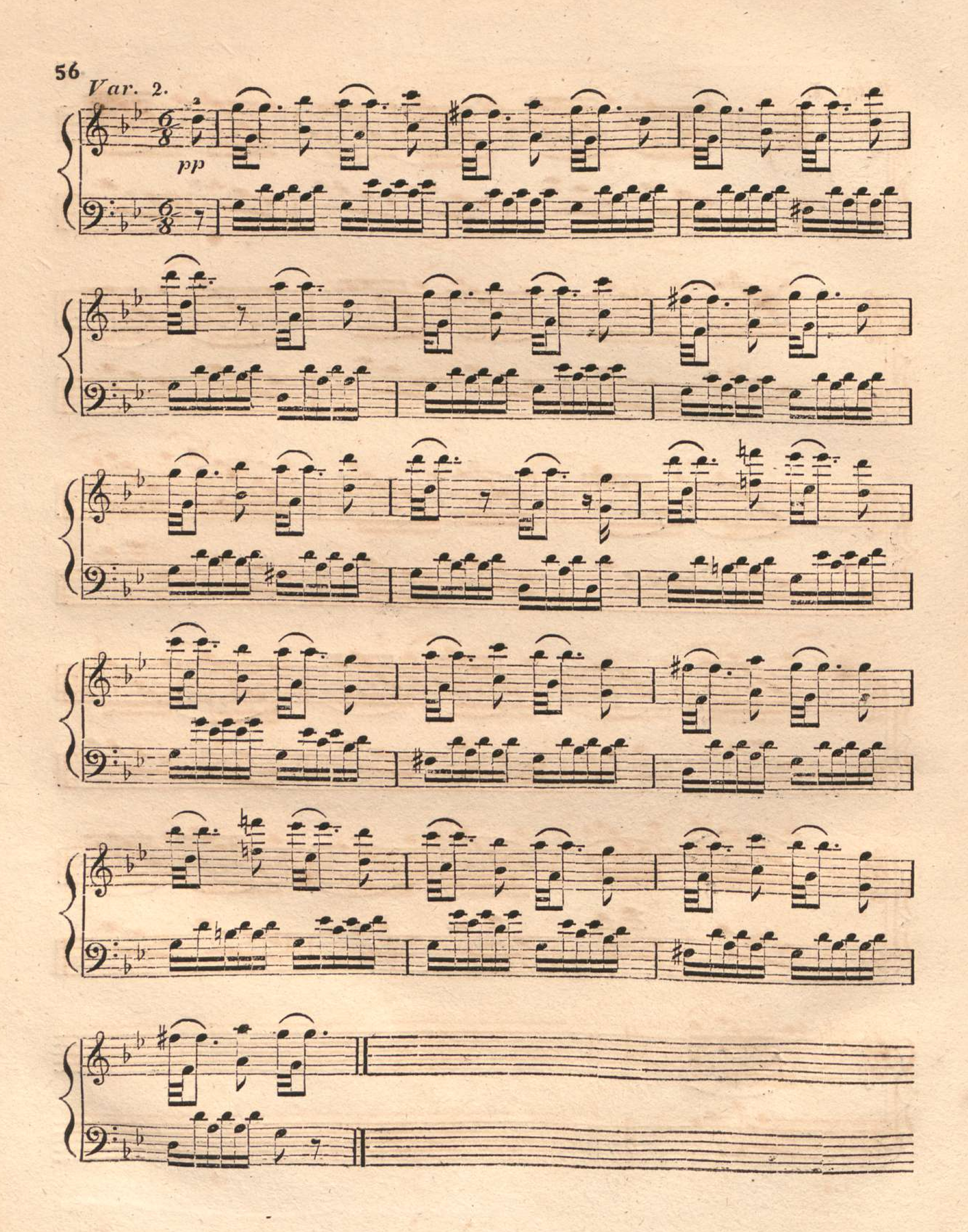

No. 9. Maestoso.
(gis)
(gis)
(gis)
(fis)
(cis)
(gis)
(fis)
(gis)
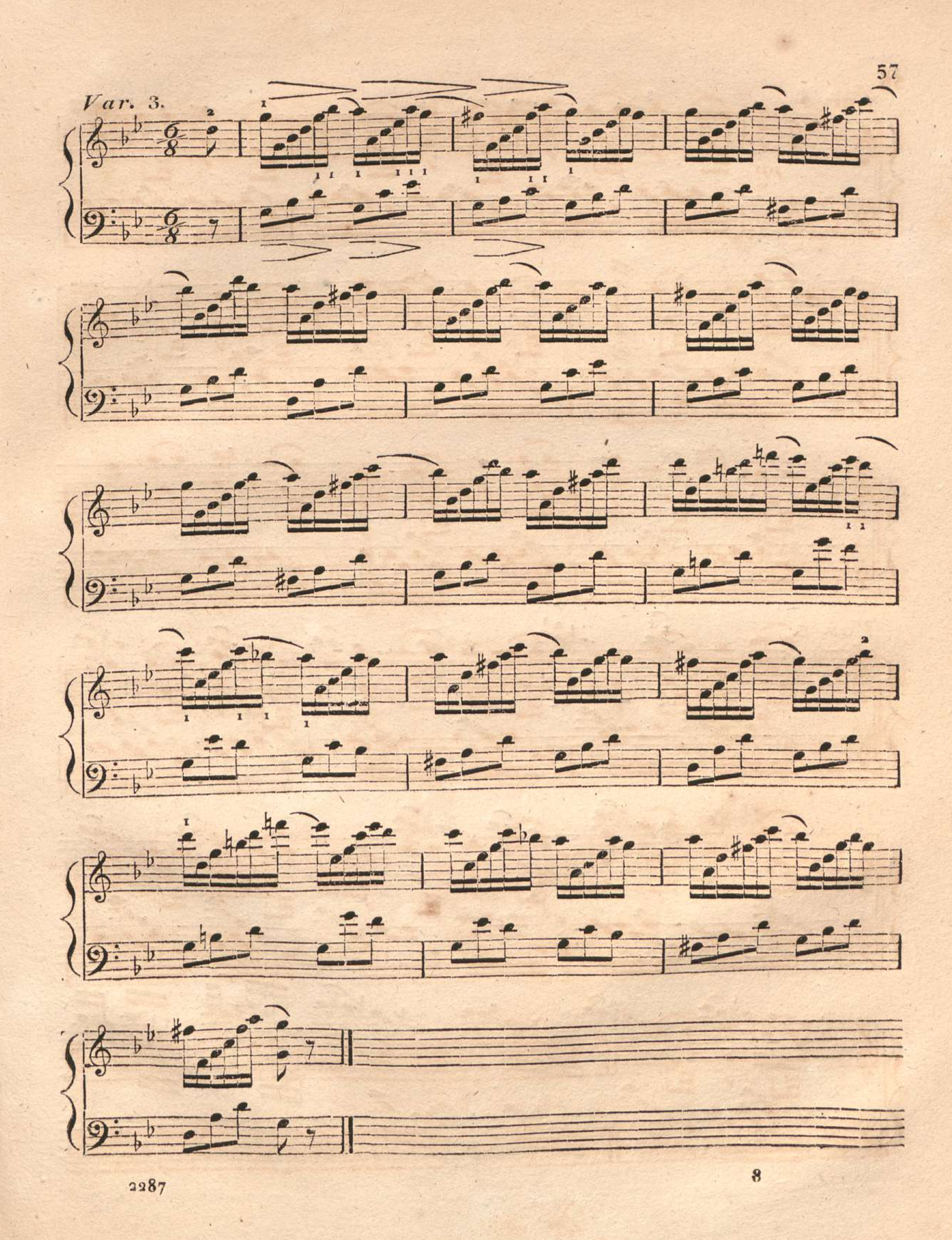
No. 10. Adagio.

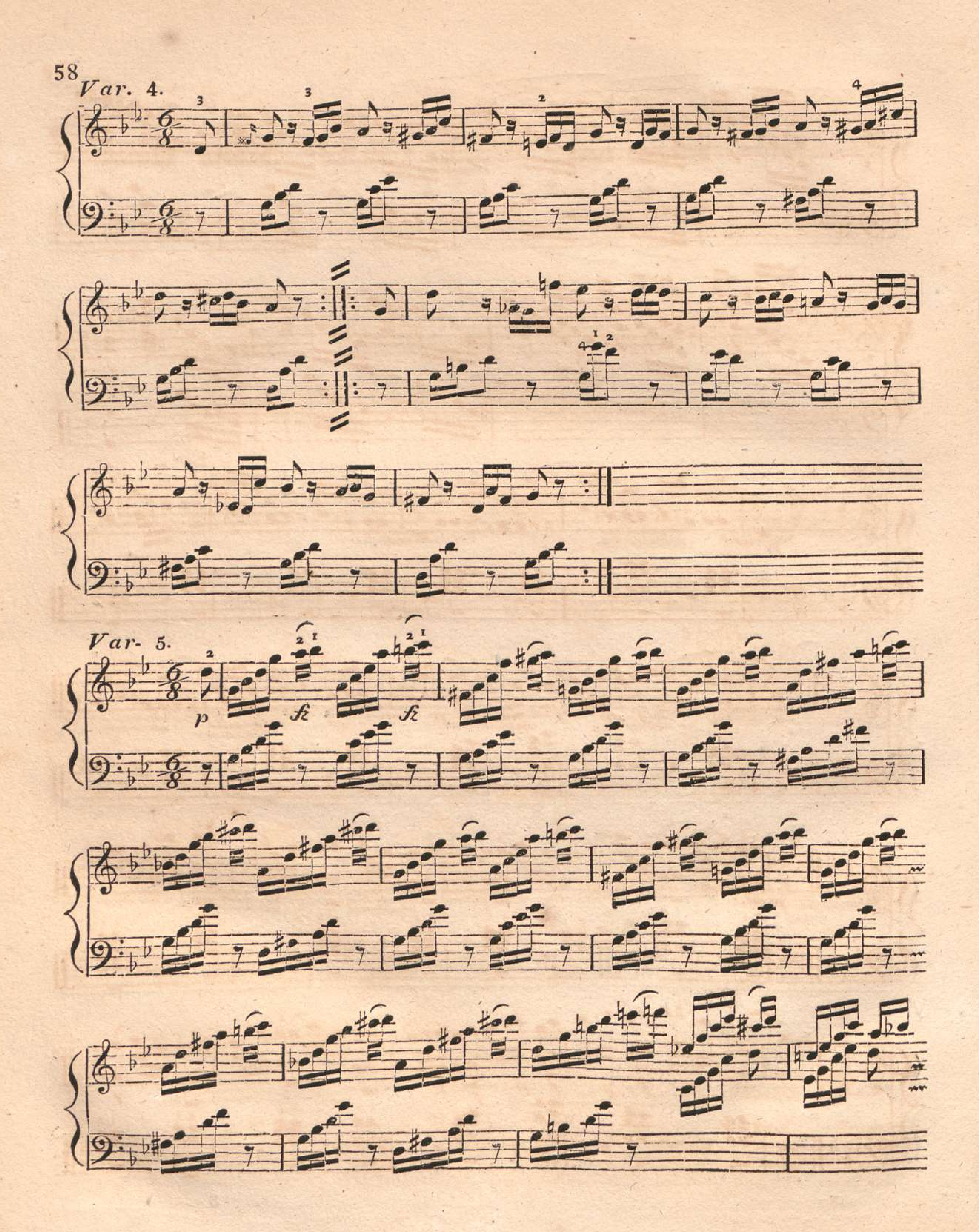
No. 11. Moderato.

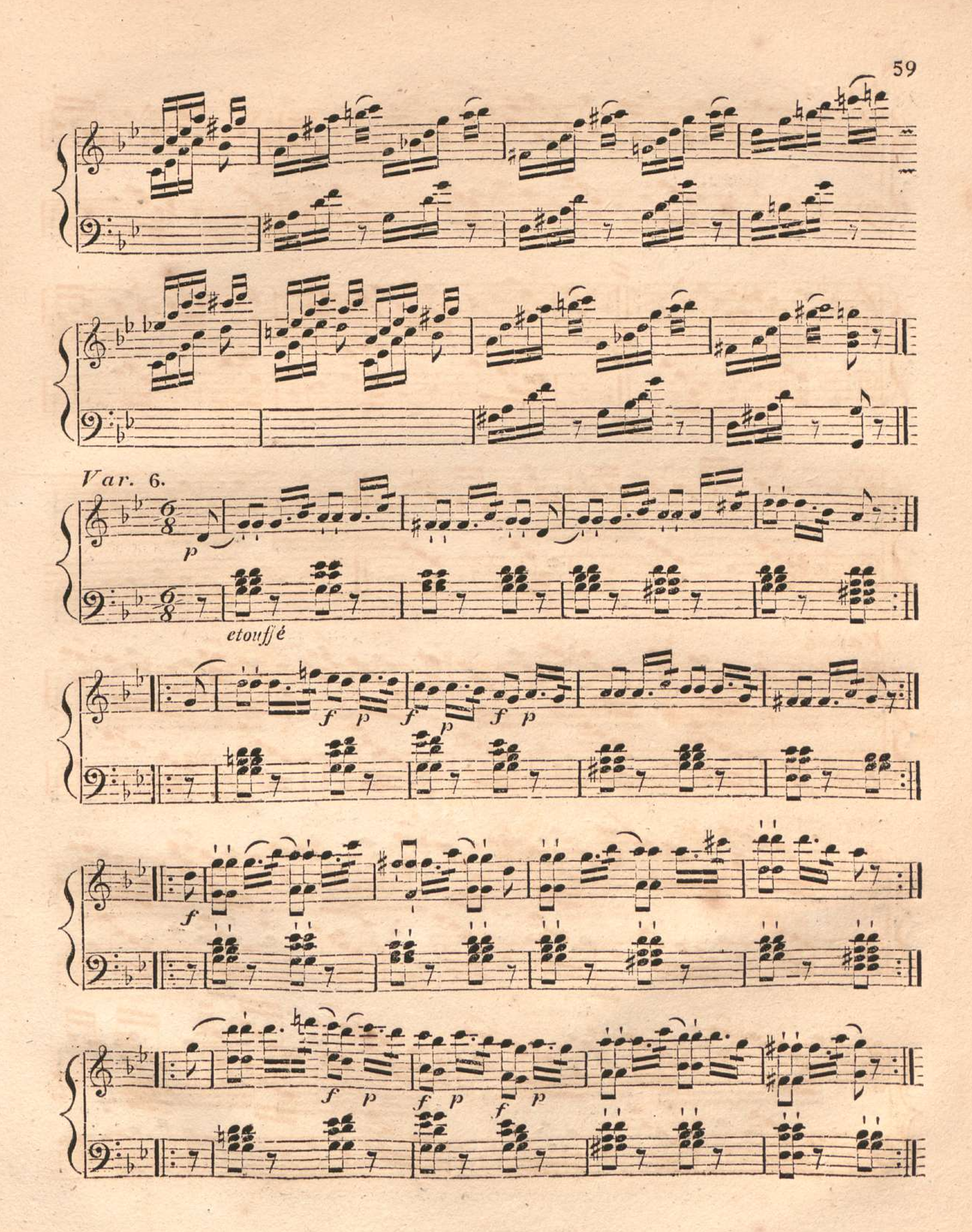

No. 12. Andante.
(dis)
Cis
H
Allegretto.
Thême varié par Krumpholz.


Var. I.
poco. f
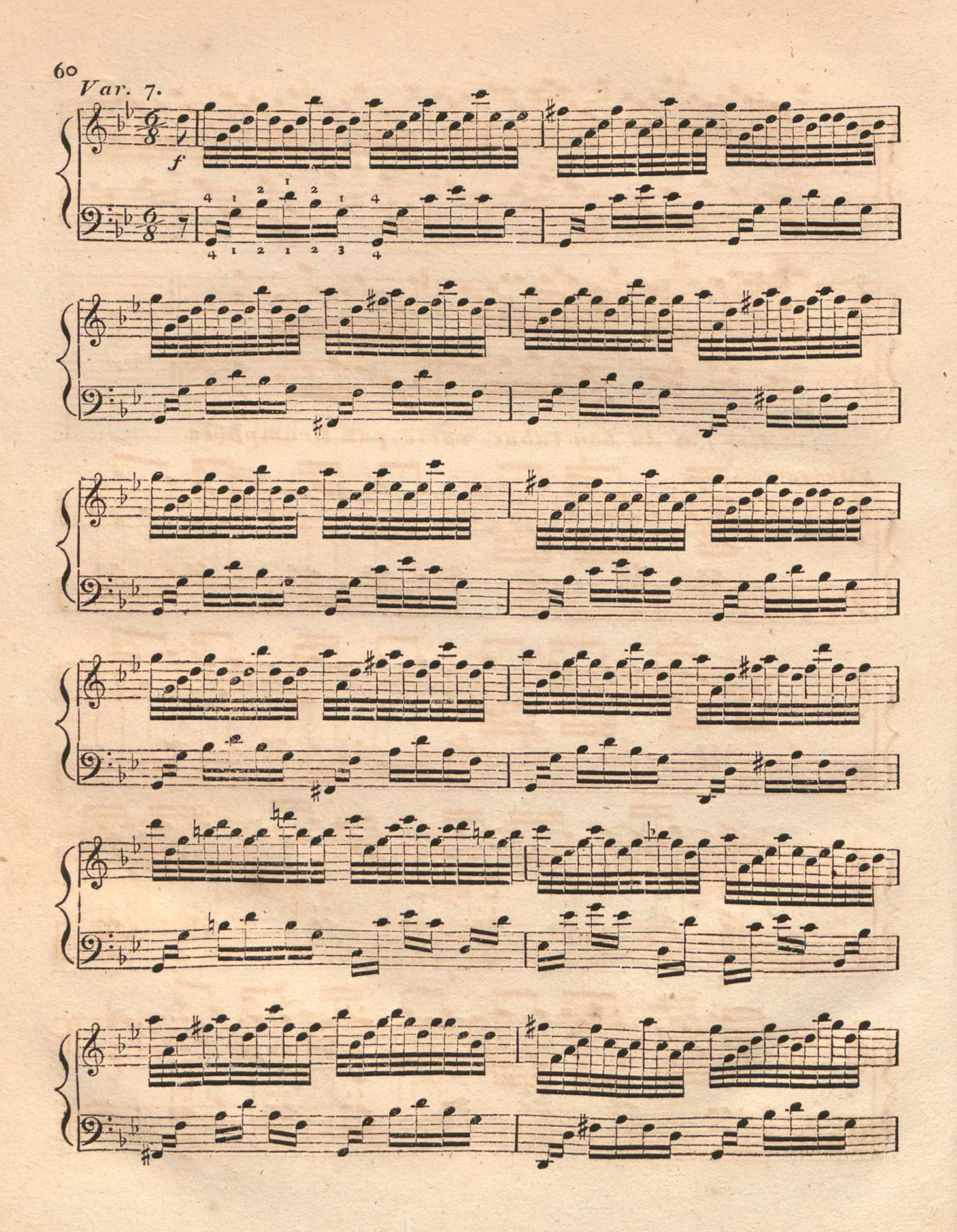

Var. 2.
pp
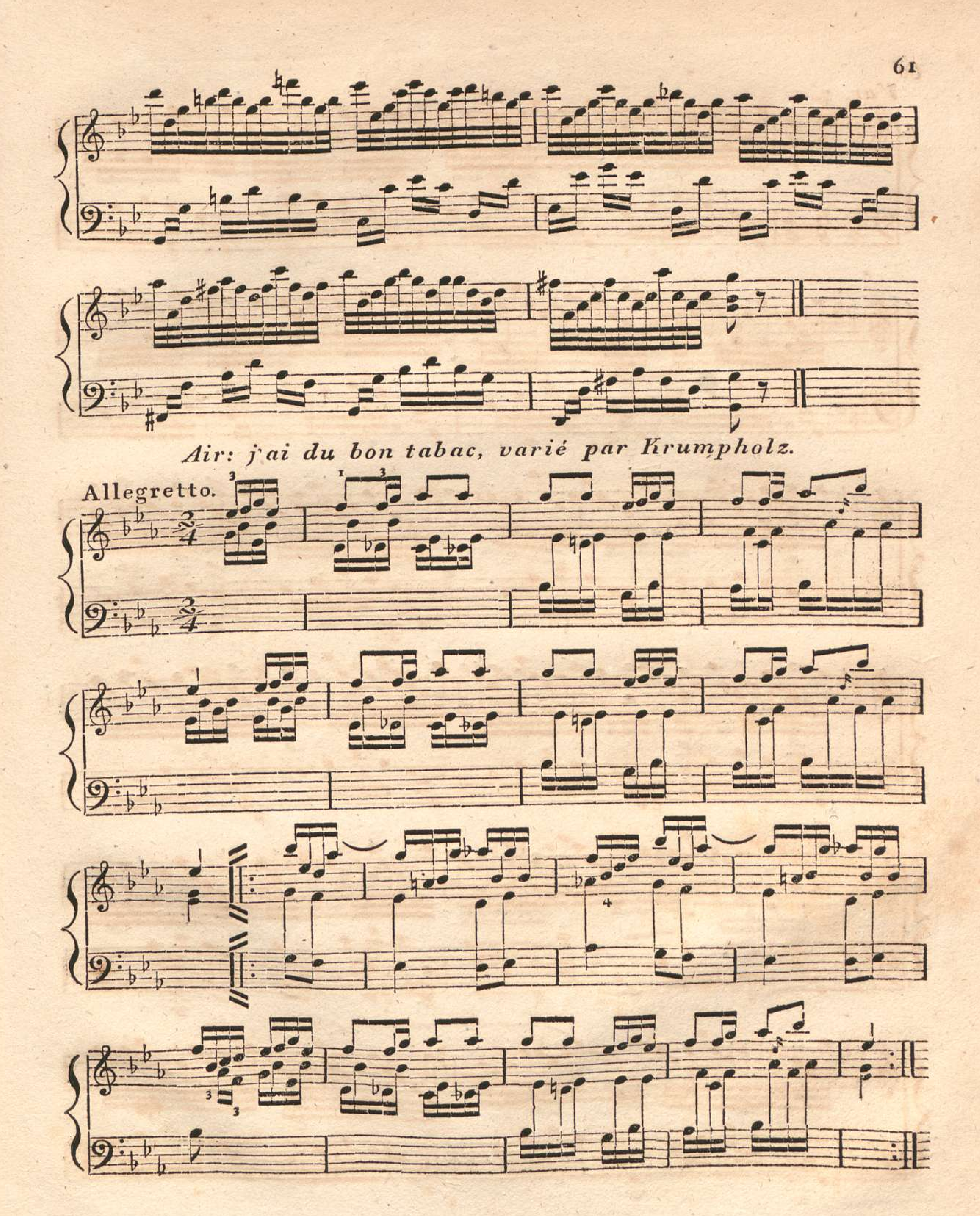

Var. 3.
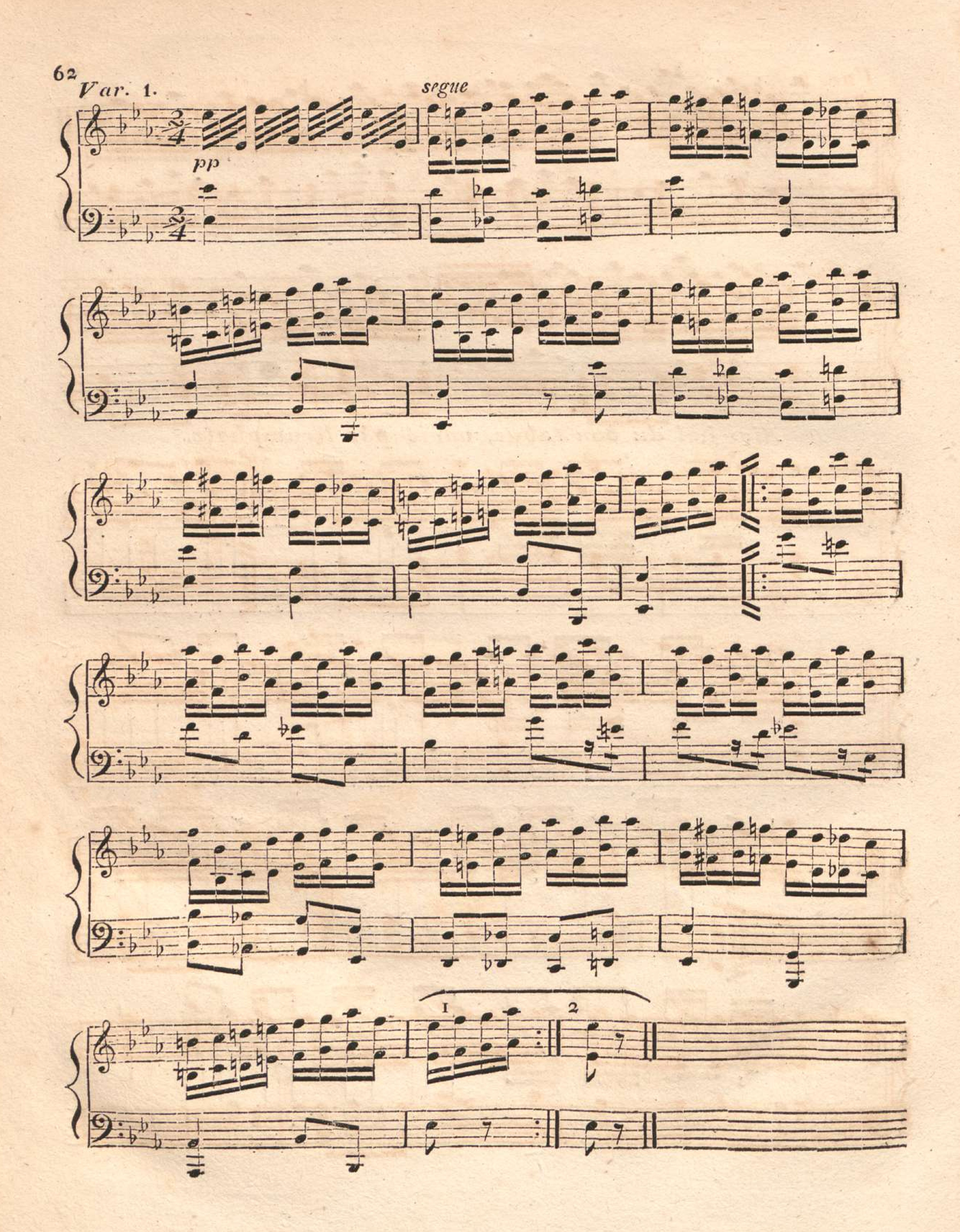

Var. 4.
Var- 5.
p
fz
fz
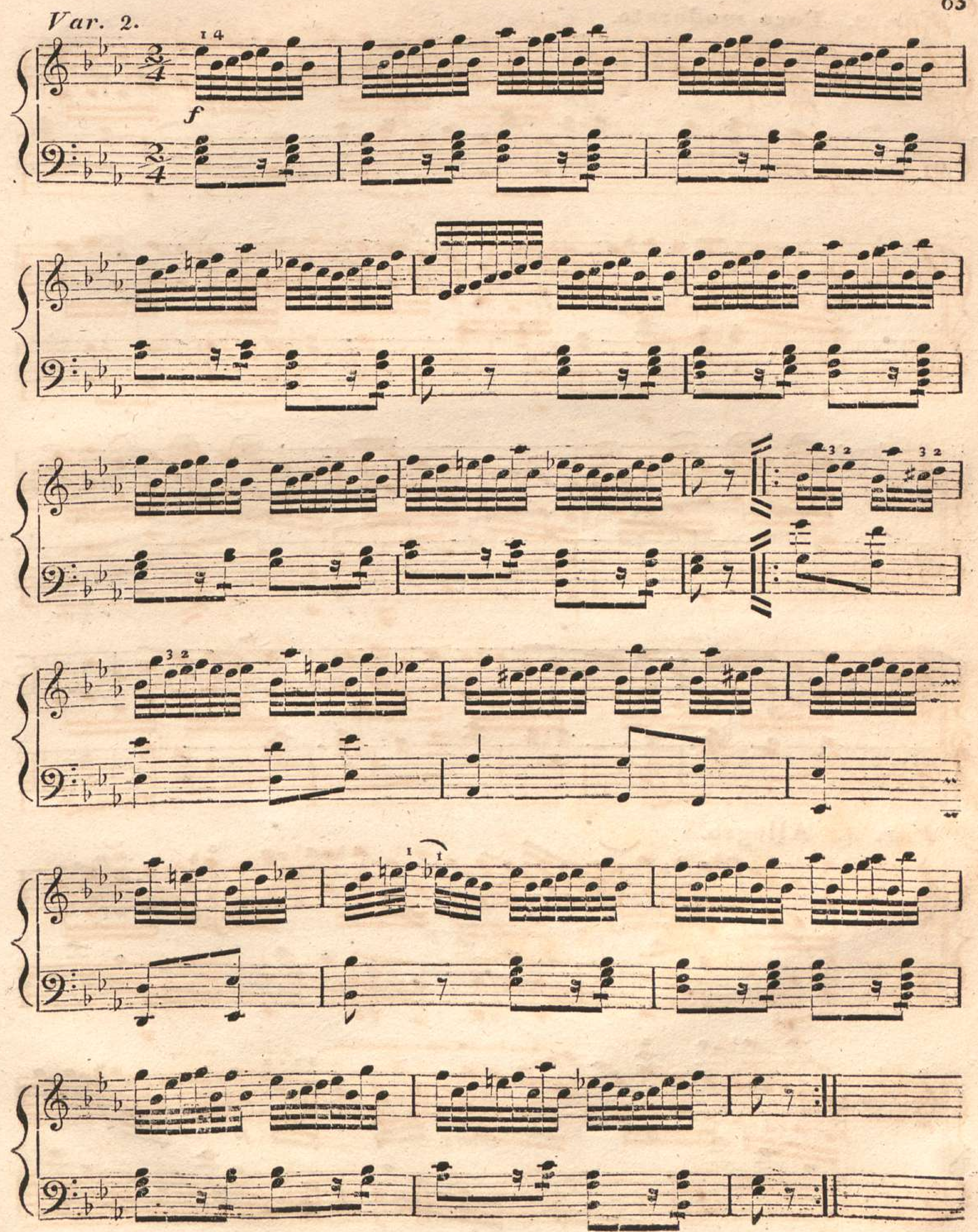

Var. 6.
etouffé

Var. 7.

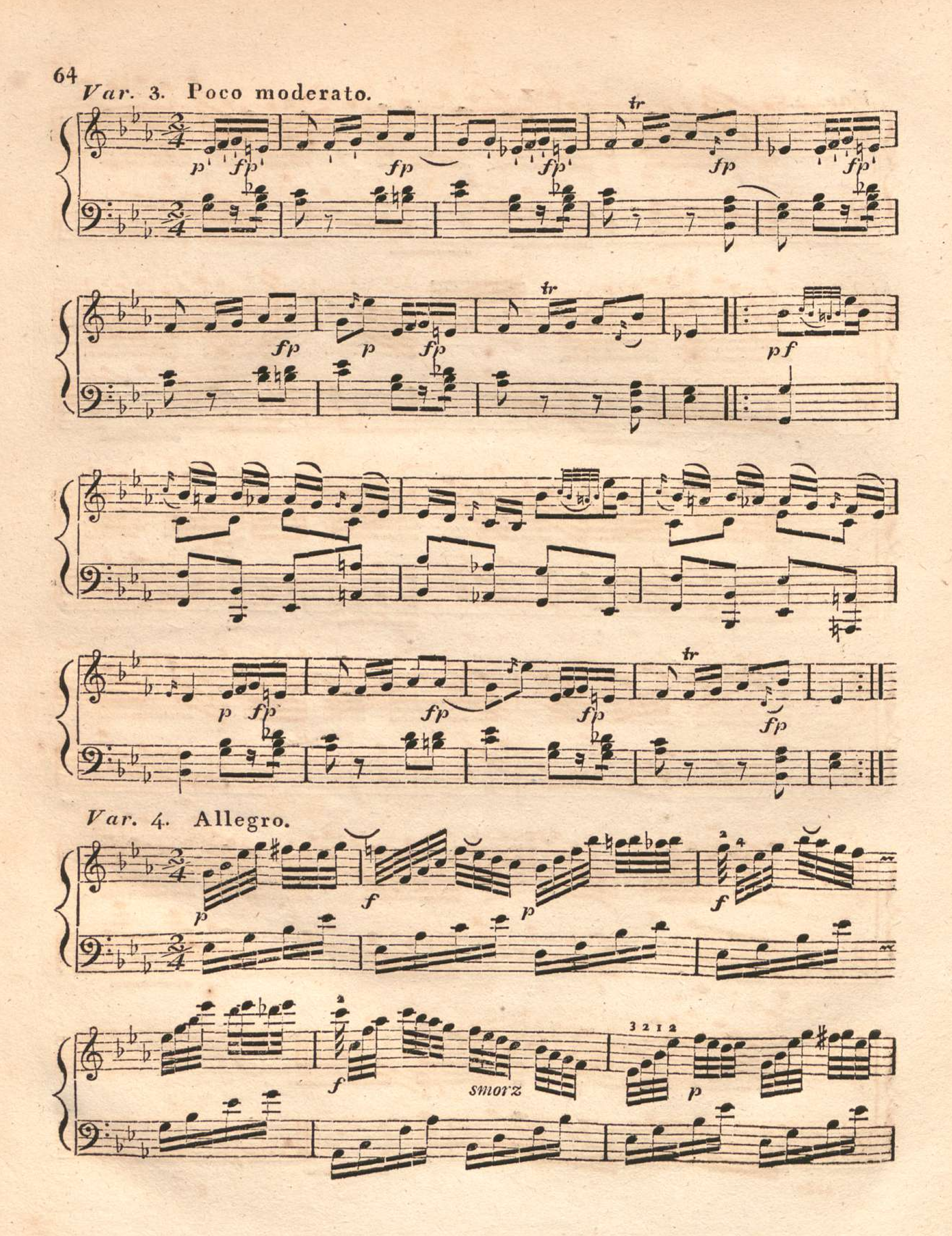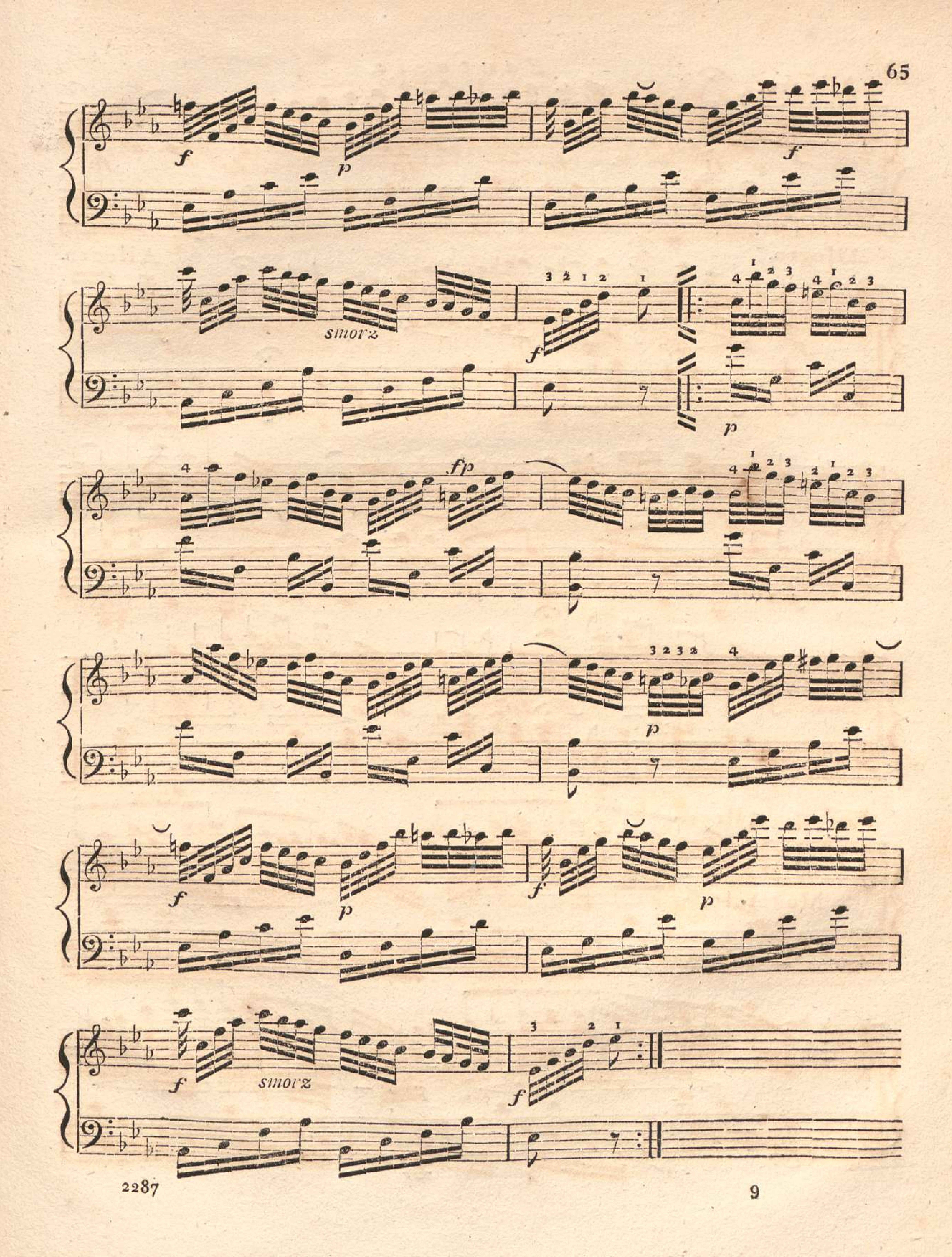



Air: j'ai du bon tabac, varié par Krumpholz.
Allegretto.
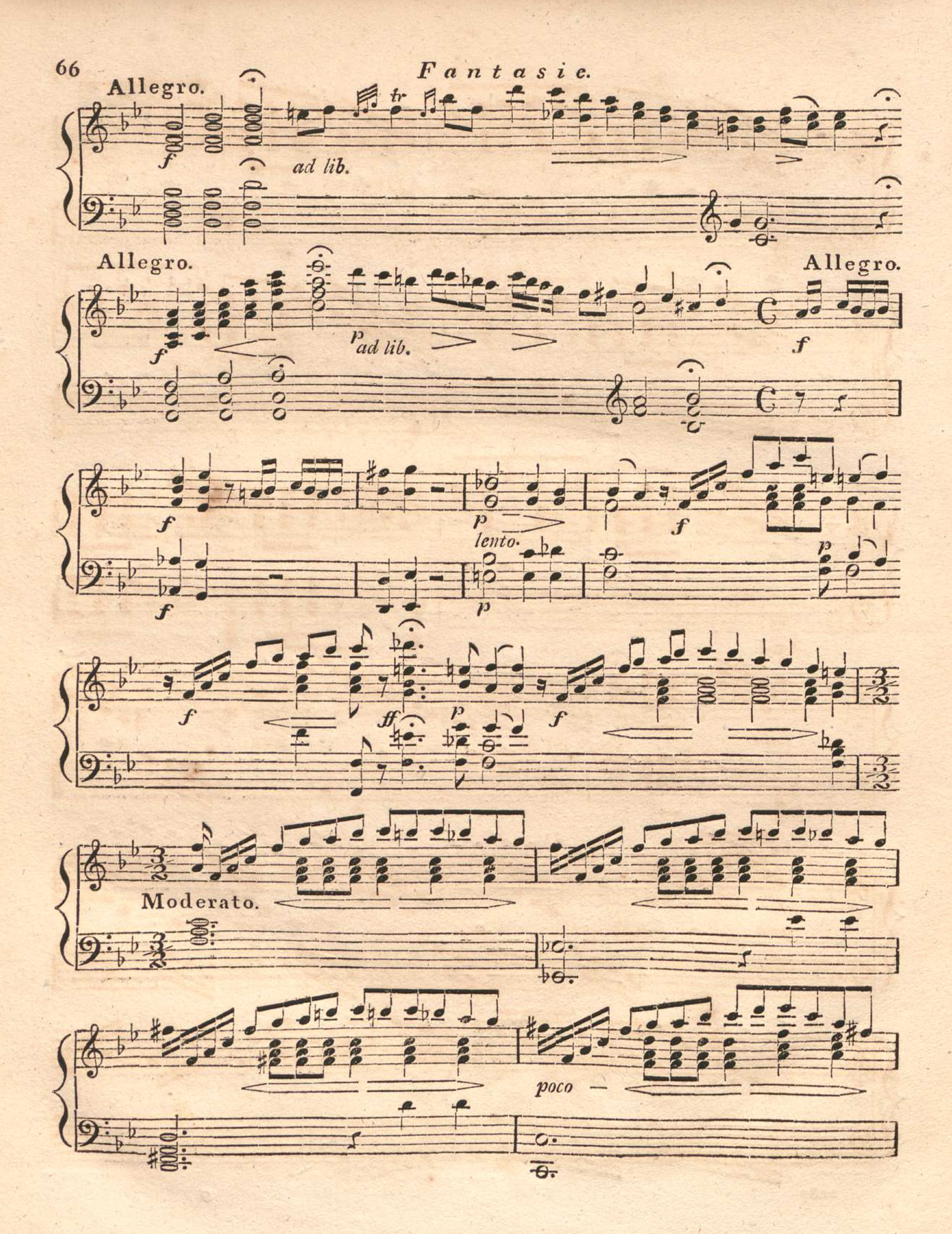

Var. 1.
segue
pp
1
2
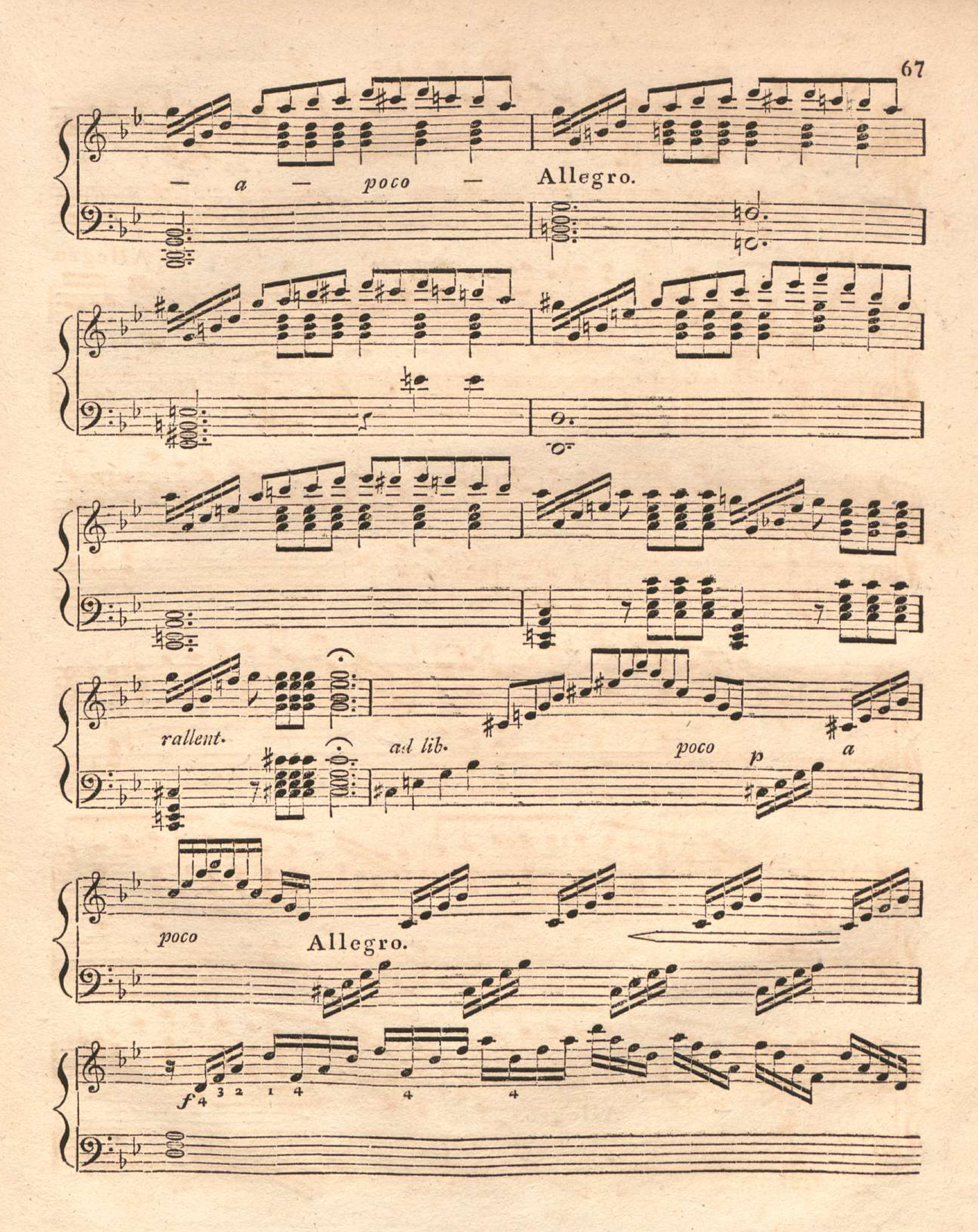

Var. 2.
f
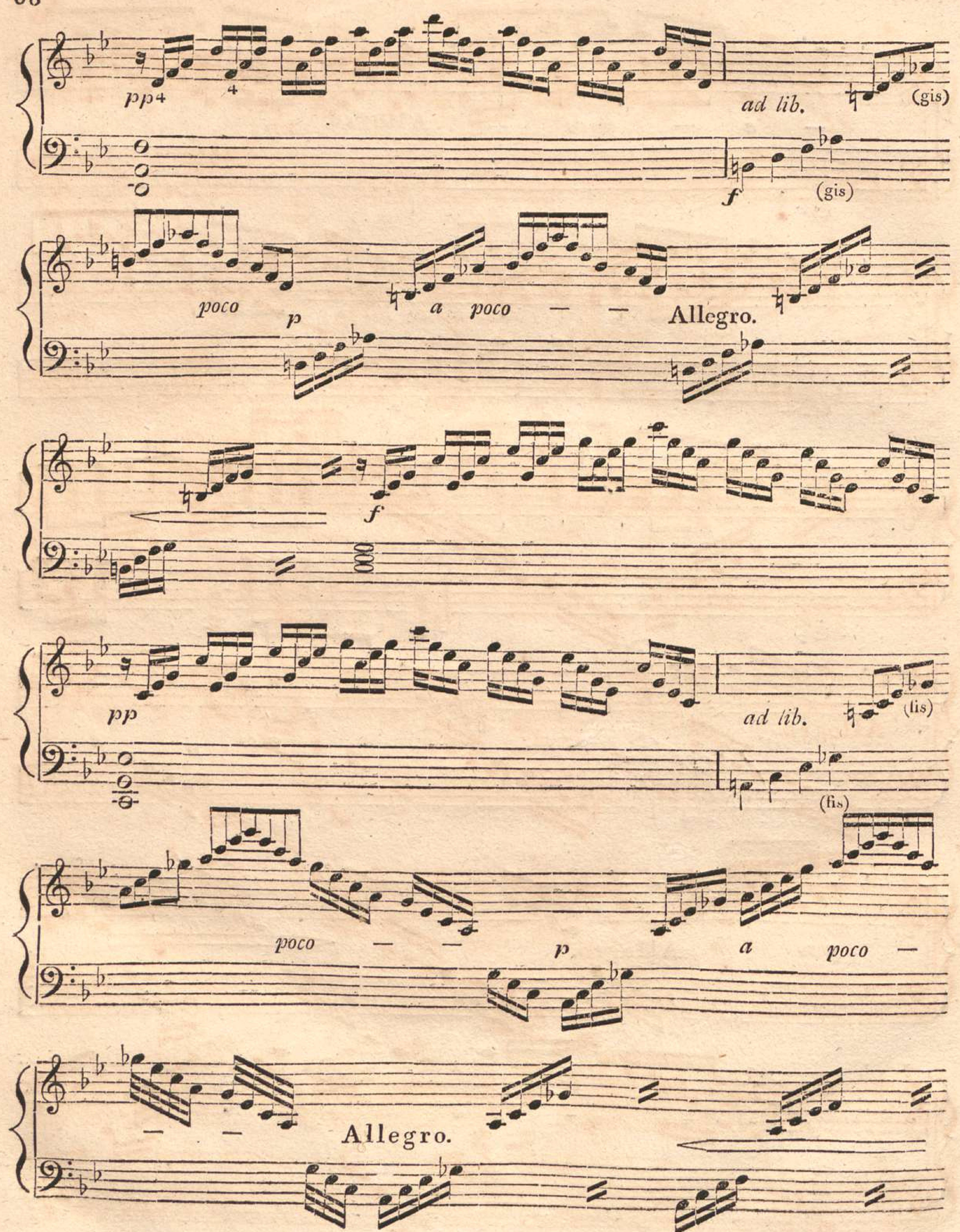
Var. 3. Poco moderato.
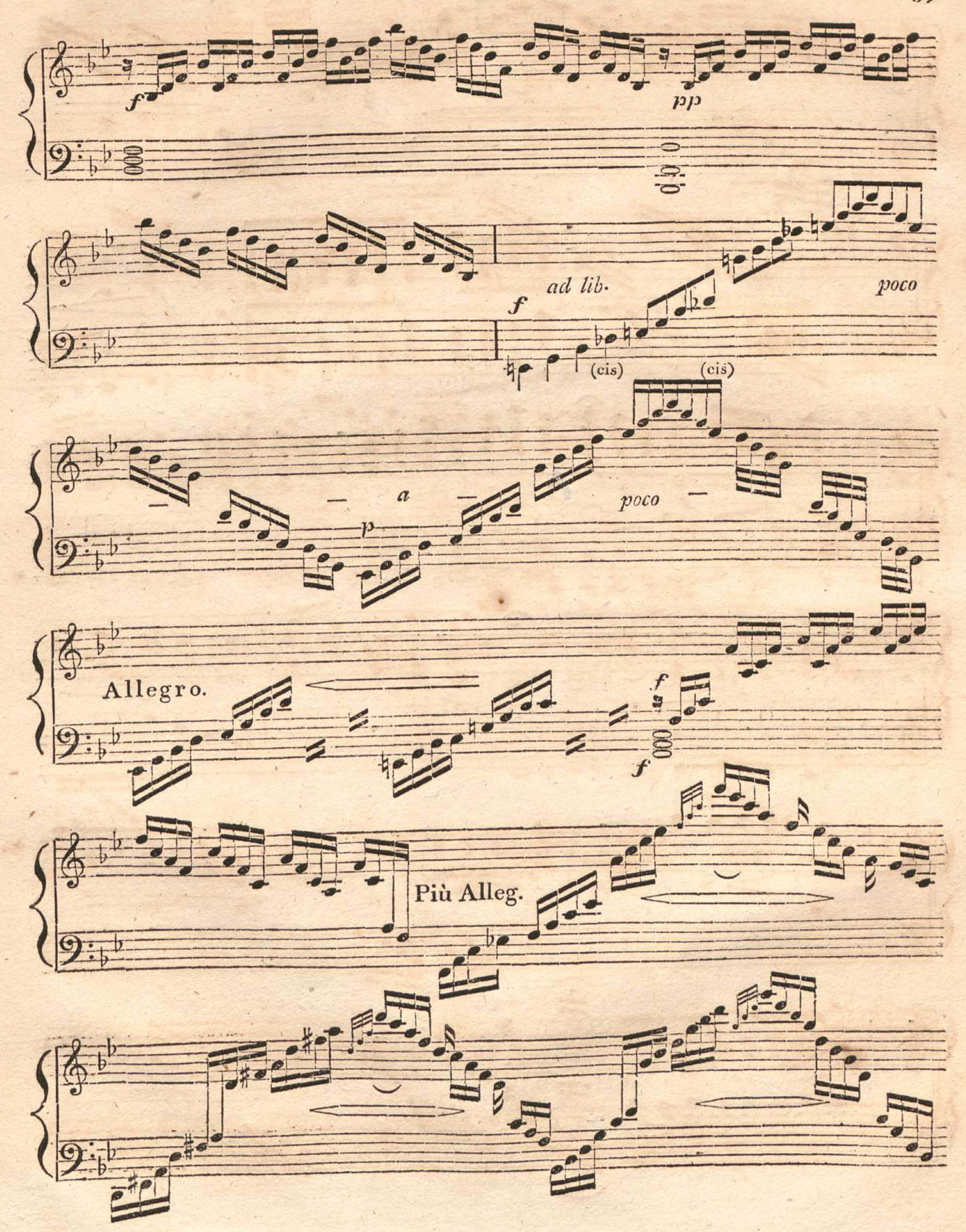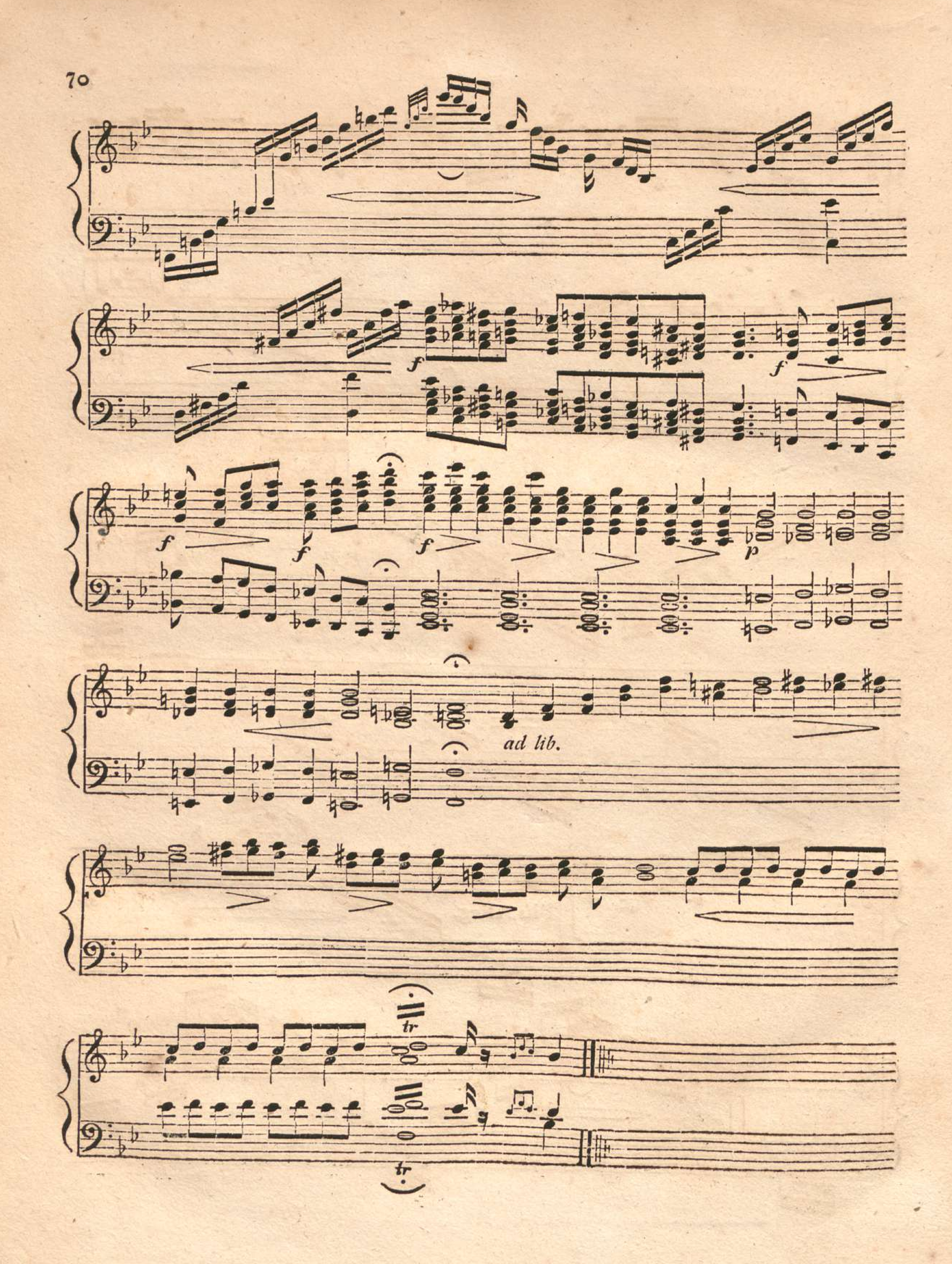



f
p
f
smorz
f
p
fp
p
f
p
f
p
f
smorz
f


Allegro.
f
ad lib.
Allegro.
f
p ad lib.
Allegro.
f
f
p
lento.
f
p
f
f
ff
p
f
Moderato.
poco


— a — poco — Allegro.
rallent.
ad lib.
poco
p
a
poco
Allegro.
f


pp 4
4
ad lib.
(gis)
f
(gis)
poco
p
a poco
Allegro.
f
pp
ad lib.
(fis)
(fis)
poco
p
a
poco
Allegro.


f
pp
f
ad lib.
(cis)
(cis)
poco
a
poco
p
Allegro.
f
f
Più Alleg.


f
f
f
f
f
p
ad lib.
tr
tr